



INFORMATIONEN UND MITTEILUNGEN DER GEMEINDE ESCHEN



Fronleichnam in Nendeln

VORWORT

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

WIRTSCHAFTSSTANDORT ESCHEN

VERWALTUNG – DIENSTE

VERWALTUNG – FINANZWESEN

VERWALTUNG – FORSTBETRIEB

VERWALTUNG – PERSONALWESEN

VERWALTUNG – ALLGEMEIN

BILDUNG

KIRCHE

SENIOREN

JUGENDARBEIT

SPORT & FREIZEIT

NATUR & UMWELT

VERKEHR & SICHERHEIT

VERANSTALTUNGSKALENDER

Impressum

Herausgeber

Verantwortlich für den Inhalt

Druck

Bilder

Auflage

Gemeinde Eschen

Gregor Ott, Gemeindevorsteher

Digiprint AG, Eschen

wo nicht anders erwähnt, Gemeindeverwaltung Eschen

2200 Exemplare

an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Eschen im Internet

www.eschen.li

Vorwort

Gregor Ott, Gemeindevorsteher 2

Wahlen und Abstimmungen

Vermittlerwahlen 4
Wahl der Rechnungsrevisoren 5
Abstimmung über Einbürgerungsgesuch. . . 6

Wirtschaftsstandort Eschen

Listemann AG im Steigflug. 7

Verwaltung – Dienste

Gedanken zum Archivwesen 8
Rundgang durch das Archiv 10
Die Einwohnerkontrolle informiert 14
Fundgegenstände 14

Verwaltung – Finanzwesen

Jahresrechnung 2006 15

Verwaltung – Forstbetrieb

Die Pimpernuss 25

Verwaltung – Personalwesen

Dienstjubiläum 26
Eintritte 27
Gratulation 28
Austritte. 28

Verwaltung – Allgemein

Shop-Artikel. 29

Bildung

Ideen für Freizeitkurse gesucht. 30

Kirche

Fronleichnam – Fest der Eucharistie . . . 31

Senioren

Ausflug ins Appenzellerland 33

Jugendarbeit

Circolino Pipistrello – Ein Kinderlager. . . 34
Circolino Pipistrello – Statements. . . . 36

Sport & Freizeit

Sportliches Eschen-Nendeln 37

Natur & Umwelt

Umwelttag 2007 39
Waldbegehung 2007 40

Verkehr & Sicherheit

Freiwillige Fahrradkontrolle 2007. 42
Vorgeschriebene Fahrradausrüstung . . . 43
Zu Fuss zur Schule 44

Veranstaltungskalender. 45

Immer aktuell auf

www.eschen.li

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

In der Hoffnung, dass Sie eine erlebnisreiche und erholsame Sommerzeit genossen haben, widmen wir uns den Aufgaben des letzten Drittels, das wiederum reich befrachtet ist. Ich möchte Sie nun über folgende Themen näher informieren und diese in den Fokus meiner Ausführungen stellen.

Innenausbau der zweiten Turnhalle bringt Vorteile

Der Bau der neuen Primarschule Eschen schreitet planmässig voran. Wir halten natürlich den Finger permanent auf die Einhaltung des Kostenrahmens. Auch hier erfüllen wir die Vorgaben, sodass der Innenausbau der zweiten Turnhalle ins Auge gefasst werden konnte, wie dies seinerzeit als Option offen gehalten wurde. Im Frühjahr fand eine intensive Beschäftigung mit dieser Thematik statt, wobei die Vorteile eines Innenausbaus in der laufenden Bauphase klar überwiegen. Diese Vorgehensweise wurde auch von Seiten der Schulleitung, des Schulamtes und der verschiedenen Vereine unterstützt sowie goutiert. Es macht aus finanzieller wie auch aus bauorganisatorischer Sicht wenig Sinn, die zweite Turnhalle als Rohbauhülle bestehen zu lassen, um sie zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Innenausbau zu bekleiden. Da die Gemeinde für diesen Kostenanteil ebenfalls subventionsberechtigt ist, stimmte der Gemeinderat dem erforderlichen Ergänzungskredit mehrheitlich zu.

Alte Deponie Tentscha, Aushubdeponie, gemeinsames Deponiekonzept

Die Gemeinde setzt sich seit geraumer Zeit in dreierlei Hinsicht mit Deponie-Themen auseinander, mit der «Deponie Tentscha», mit dem «Umweltverträglichkeitsbericht Deponie Rheinau» und mit dem «generellen Deponiekonzept



Unterland, Schaan und Planken». Mir als Vorsteher und dem Gemeinderat ist es ein zentrales Anliegen, dass diese wichtigen Umweltthemen mit der nötigen Sorgfalt, mit Verantwortungsbewusstsein und mit Blick von nachhaltigen Lösungen für die Zukunft angegangen werden. So ist es unumgänglich und zielführend, dass die Bearbeitung dieser zentralen Agenden mit Einbezug der zuständigen Amtsstellen sowie ausgewiesenen Fachleuten vor sich geht.

Die Sanierung der «Deponie Tentscha» ist eine Forderung, die nicht unbekannt ist und nun konkret in Planung geht. Es geht hier um so genannte Altlasten, jedoch nicht im Sinne von illegalen Abfallentsorgungen der letzten Jahre, sondern um Entsorgungspraktiken früherer Zeiten. Die Voraussetzungen und Gesetze des Umweltschutzes haben sich geändert und es ist Aufgabe der öffentlichen Hand, diese wahrzunehmen und umzusetzen. Als Basis für eine fundierte Vorgehensweise der Altlastenbeseitigung dienen die vorliegenden historischen wie geologischen Untersuchungsberichte.

Da das Gebiet «Tentscha» insbesondere unsere Trinkwasserversorgung (Pumpwerk) tangiert, ist es doppelt angezeigt, sich dieser Sanierung

zu widmen. Das Amt für Umweltschutz und die Fachleute sprechen von einer Fläche von 44 000 m², was rund fünf Fussballfeldern entspricht. Es ist die Absicht, dieses Sanierungsvorhaben auf drei Etappen zu verteilen, damit auch die Sanierungskosten budgetmässig aufgeteilt werden können.

Gemäss Abklärungen im Rahmen des Umweltverträglichkeitsberichtes eignet sich die Deponie Rheinau, für ein Volumen von 800 000 m³ und einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren, zur Ablagerung von unverschmutztem Aushubmaterial. Zum gleichen Schluss kommt auch das Deponiekonzept des Landes, zumal die im Entwicklungskonzept Alpenrhein vorgesehenen Aufweitungen in der Eschner Au künftig möglich sind. Die «Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) der Deponie Rheinau» attestiert der Gemeinde Eschen, dass sie zusammen mit der Realisierung von diversen Begleitmassnahmen, die von der Gemeinde auch in Vorschlag gebracht und unterstützt wurden, die gesetzlichen Vorgaben des Umweltschutzes vollumfänglich erfüllt. Ein zentrales Kriterium bildet dabei insbesondere die Sanierung des Standortes «Alte Deponie Tent-schagraba».

Da die Deponie Rheinau wie bereits erwähnt im Grundwassereinzugsgebiet von der Trinkwasserversorgung des Liechtensteiner Unterlandes liegt, müssen die Auflagen im UVP, aber auch im Zusammenhang mit der Realisation einer gemeinsamen Deponie Unterland, Schaan und Planken in eine unverschmutzte Aushubdeponie umgestaltet werden.

Das Bestreben der Unterländer Gemeinden, Schaan und Planken im «Ställawies» in Schaan einen gemeinsamen Deponie-Standort zu finden, steht mit dem Entscheid aller betroffenen

Gemeinden, der Regierung und den Amtsstellen auf Grün. Das «generelle Deponiekonzept Unterland, Schaan und Planken» steht somit vor der Realisierung. Ein weiteres Mal können sich die Unterländer Gemeinden, Schaan und Planken die «Vorbild-Rolle» auf die Fahne schreiben, denn dieses regionale Zusammenwirken bringt gleich mehrfache Vorteile, wie u. a. die langfristige und zukunftsgerichtete Möglichkeit zur Deponierung von Inertstoffen an gewünschter und wie vom Landesdeponiekonzept vorgeschlagen am Hangfuss des Dreischwesternmassivs, Deponierung und Aufbereitung von reinen Inertstoffen (Bauschutt) auf geeigneten Deponien, was eine sehr kostenintensive Realisation eines notwendigen, separaten Inertstoff-Kompartimentes in der Deponie Rheinau überflüssig macht, Vermeidung von kaum bewilligungsfähigen, lokalen Kleindeponiestandorten mit zusätzlichen Landschaftswunden, ökologischen und ökonomischen Vorteilen einer gemeinsamen optimalen Bewirtschaftung.

Bildung, Umwelt, Primarschulbau, Entsorgung

Bildung und Umwelt – Primarschulbau und Entsorgung – standen neben vielen anderen Aufgaben in den vergangenen Wochen und Monaten im Mittelpunkt und werden uns in naher Zukunft weiterhin begleiten. So erschien es mir wichtig, Sie über diese Schwerpunkte speziell zu informieren.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, danke Ihnen für Ihr Mitwirken in unserem vielseitigen Gemeindeleben und grüsse Sie herzlich.

Gregor Ott
Gemeindevorsteher

Vermittlerwahlen

Am Freitag 15. sowie am Sonntag 17. Juni wurden im ganzen Land die Vermittler sowie ihre Stellvertreter gewählt.

Das Vermittleramt

Das Vermittleramt übt eine wichtige Funktion in unserer Dorfgemeinschaft aus. Die Aufgaben des Vermittlers sind in erster Linie, wie der Name schon sagt, zu vermitteln, zu schlichten und Vertrauen zu schaffen oder wieder herzustellen. Eine Vermittlungsverhandlung hat in allen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten (Klagen und Widerklagen) sowie als Sühneverhandlung in allen Ehrenbeleidigungssachen stattzufinden. Auch die Ausführung von notariellen Beglaubigungen (z.B. Kaufverträge, Vereinbarungen, Firmenzeichnungserklärungen, Unterschriften, Vollmachten etc.) zählen zu seinem Aufgabenbereich.

Jede Gemeinde des Fürstentums bildet in der Regel einen Vermittlerkreis, mit dem Amtssitz des Vermittlers und seinem Stellvertreter. Der Vermittler und dessen Stellvertreter werden durch eine Gemeindewahl mit absoluter Stimmenmehrheit auf drei Jahre gewählt.

Vermittlerwahlen

In Eschen stand für die Wahl des Vermittlers nur der bisherige Amtsinhaber **Adolf Gerner, Eschen**, von der Vaterländischen Union (VU) zur Wahl.

Gleiches auch bei der Wahl für das Amt des Vermittler-Stellvertreters. Hier stand nur **Markus Schächle, Eschen**, von der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) zur Wahl. Markus Schächle stellte sich das erste Mal zur Wahl und löste dabei den bisherigen Amtsinhaber Georg Fehr (FBP) ab.

Adolf Gerner erhielt bei einer Wahlbeteiligung von 40.95 % (833 von 2034 Wahlberechtigten) 724 Stimmen. Der Rest der Stimmen (109) teilte sich in ungültige (21), leere (67) oder nicht eingeworfene (21).

Ähnlich verhielt es sich bei der Wahl des Vermittler-Stellvertreters. Markus Schächle erhielt bei einer Wahlbeteiligung von 40.95 % (833 von 2034 Wahlberechtigten) 687 Stimmen. Der Rest der Stimmen (146) teilte sich in ungültige (25), leere (85) oder nicht eingeworfene (36).



Gerner Adolf



Schächle Markus

Vermittleramt Eschen

St. Martins-Ring 2
9492 Eschen



Vermittlerbüro 377 51 23
Fax 377 49 93

Vermittler

Gerner Adolf 373 20 38 (Privat)
377 19 81 (Geschäft)

Vermittler-Stellvertreter

Schächle Markus 373 64 56 (Privat)

Termine nur nach Vereinbarung

Immer aktuell auf

www.eschen.li

Wahl der Rechnungsrevisoren

Gleichzeitig mit den Vermittlerwahlen wurde am Freitag 15. sowie am Sonntag 17. Juni auch die dreiköpfige Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Die Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission ist das Kontrollorgan für die Verwaltung und das Rechnungswesen einer Gemeinde. Sie hat einerseits die Aufgabe, die Buchhaltung der Gemeinde zu überprüfen, andererseits obliegt ihr die Kontrolle der gesamten Gemeindeverwaltung. Sie stellt fest, ob die Beschlüsse mit den entsprechenden Gesetzen und Verordnungen übereinstimmen. Gegebenenfalls hat sie eventuelle Fehlleistungen objektiv zu untersuchen, und darüber Bericht zu erstatten.

Die Gemeindeversammlung wählt innerhalb von sechs Monaten nach der Gemeinderatswahl im Proporzwahlverfahren eine Geschäftsprüfungskommission. Sie besteht aus drei oder fünf Mitgliedern und wird für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Zahl wird in der Gemeindeordnung festgelegt. In Eschen-Nendeln besteht die Geschäftsprüfungskommission aus drei Mitgliedern.

Wahl der Geschäftsprüfungskommission

Bei der Wahl der Geschäftsprüfungskommission wurden von den Parteien Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP), Freie Liste (FL) und Vaterländische Union (VU) für die insgesamt drei zu vergebenen Sitze je ein Kandidat nominiert.



Nachstehende Kandidaten wurden nominiert:

- Gerner Otto, Eschen, FBP, bisher
- Marxer Wolfgang, Nendeln, FL
- Meier Jürg, Eschen, VU, bisher

Die Wahlbeteiligung lag bei 40.95%. Das bedeutet, dass sich von den 2034 wahlberechtigten Einwohnern von Eschen und Nendeln lediglich 833 bei dieser Wahl beteiligten. Von diesen 833 abgegebenen Stimmen waren 767 gültig, 52 ungültig, 10

leer und 4 wurden nicht eingeworfen.

Die 2301 Parteistimmen verteilten sich wie folgt:

- Fortschrittliche Bürgerpartei **1019** (44.3%)
- Freie Liste **359** (15.6%)
- Vaterländische Union **923** (40.1%).

Kandidatenstimmen haben erhalten:

- Gerner Otto, FBP **400**
- Marxer Wolfgang, FL **167**
- Meier Jürg, VU **366**

Die Verteilung der Grundmandate ergab folgendes Ergebnis:

- Fortschrittliche Bürgerpartei **1**
- Freie Liste **0**
- Vaterländische Union **1**

Gewählt zum Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wurden somit Gerner Otto, FBP und Meier Jürg, VU.

Verteilung des Restmandates: Da nur zwei Grundmandate verteilt werden konnten, musste unter den Wählergruppen eine Restmandatsverteilung vorgenommen werden. Die Freie Liste verpasste das Grundmandat und konnte deshalb bei der Restmandatsverteilung nicht berücksichtigt werden.



Gerner Otto



Meier Jürg



Zech Jürg

Die FBP hatte nach der Grundmandatsverteilung noch 443 und die VU 347 Reststimmen. Aus diesem Grund erhielt die FBP aufgrund der höheren Anzahl an Reststimmen das Restmandat zugesprochen.

Ersatzwahl nötig

Da der FBP mehr Kandidaten zugeteilt werden mussten als sie für diese Wahl Kandidaten nominiert hatte, musste gemäss Gemeindegesetz eine Ersatzwahl durchgeführt werden.

Diese Wahl wurde am Freitag 20. und Sonn-

tag, 22 Juni durchgeführt. Als einziger Kandidat stand Zech Jürg, Nendeln, FBP, zur Wahl.

Die Wahlbeteiligung lag bei dieser Ersatzwahl bei 32.82 %. Das bedeutet, dass sich von den 2014 wahlberechtigten Einwohnern von Eschen und Nendeln lediglich 661 bei dieser Wahl beteiligten. Von diesen 661 abgegebenen Stimmen waren 541 gültig, 33 ungültig, 81 leer und 6 wurden nicht eingeworfen.

Zech Jürg wurde somit zum Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

.....

Bürgerabstimmung über Einbürgerungsgesuch

Ebenfalls am Freitag 20. und Sonntag 17. Juni hatten die Bürger von Eschen über das Einbürgerungsgesuch von Frau Szalay-Djukic Vidosava und ihrer Tochter Szalay Alexandra Barbara aus Nendeln abzustimmen.

Die Stimmbeteiligung lag bei dieser Ersatzwahl bei 41.34 %. Das bedeutet, dass sich von den 1253 stimmberechtigten Einwohner von Eschen

und Nendeln lediglich 518 bei dieser Wahl beteiligten. Von diesen 518 abgegebenen Stimmen waren 495 gültig, 17 ungültig und 6 leer.

Dafür stimmten 197 und dagegen stimmten 298 Stimmberechtigte.

Das Einbürgerungsgesuch wurde somit von den Eschnerinnen und Eschnern abgelehnt.

Listemann AG im Steigflug

Seit September hat Eschen einen neuen Betrieb, der in der thermischen Veredelung von Bauteilen zu den führenden Anbietern in Europa zählt: die Listemann AG.

Die auf dem Gebiet der Wärmebehandlung, Löten, Sintern und Engineering tätige Unternehmung hat schon bisher Produktionsanlagen im Wirtschaftspark Eschen betrieben. Nun verlegt die Listemann AG den Verwaltungssitz von Mauren nach Eschen. Ob in der Luft- und Raumfahrt mit ihren extrem hohen Qualitätsanforderungen, im Turbinenbau oder wo immer überdurchschnittliche Präzision und Zuverlässigkeit gefordert sind, ist die Listemann AG ein zuverlässiger und kompetenter Partner.

Weiterentwicklung zum Luftfahrt-Dienstleister

Im Mai 2007 hat die innovative Firma einen Teilbereich der in Winterthur ansässigen Crossarc AG übernommen. Die Crossarc AG ist aus der ehemaligen Sulzer Triebwerke und der dann nachfolgenden Crossair Engine Repair AG entstanden. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit waren Dienstleistungen im Bereich der Triebwerkswartung. Seit vielen Jahren besteht mit der Listemann AG am Standort Oberwinterthur eine intensive Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wärmebehandlung und des Vakuumlötens von Triebwerkskomponenten. Nachdem die Crossarc AG Konkurs anmelden musste, hat sich die Listemann AG entschlossen, die Aktivitäten am Standort Oberwinterthur zu übernehmen. Dies sind Dienstleistungen im Bereich Beschichtungen durch Plasmaspritzen und Verbinden durch Elektronenstrahlschweißen. Ein bedeutendes Produkt sind Reparaturen am Triebwerk des Kampf-



Die Listemann AG verlegt ihren Sitz von Mauren nach Eschen, wo sie schon bisher in der Halle von Wohlwend Transporte einen Teil der Produktionsanlagen betrieben hat.

jets Tiger der Schweizer Armee.

Mit Kooperationen in unterschiedlichen Fertigungstechnologien zu Hause

Durch diesen Schritt hat die Listemann AG einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zum anerkannten Luftfahrt-Dienstleister erreicht. Sichtbare Erfolge zeigt auch das von der Listemann AG initiierte «Turbine Component Network» kurz TCN genannt, eine Interessensgemeinschaft von in der Luftfahrt tätigen Firmen in der Schweiz. Neben der Listemann AG gehören dazu die Firmen Franke Industrie AG (Aarburg), Imbach & Cie AG (Nebikon) und Nickel-Contor AG (Zürich). Diese Partnerschaft ist in der Lage, auf unterschiedliche Fertigungstechnologien zurückzugreifen und somit auch Grossunternehmen aus der Turbinenindustrie einbaufertige Komponenten und Teilsysteme anzubieten.

Immer aktuell auf

www.eschen.li

Gedanken zum Archivwesen¹

Keine Frage muss ein Archivar so oft beantworten wie diejenige, was denn der Gegenstand seiner Arbeit bilde oder was ein Archiv eigentlich sei. Oft werden Archive ohne klare Abgrenzung Bibliotheken zugeordnet. Der Archivar galt lange Zeit als Sonderling, der in verstaubten Kellern mit spinnenüberzogenen Handschriften und uralten Pergamenten hantierte und sich mit längst vergessenen Geschehnissen der Vergangenheit befasste; Geschehnissen, deren Erforschung zuweilen Dorflehrer oder Pfarrer als Zeitvertreib betrieben, die aber für die Verwaltung oder die Bevölkerung ohne unmittelbaren Belang waren. Die Schauvitriolen mancher Archive haben dieses Image noch unterstützt, wenn sie – durchaus mit berechtigtem Stolz – vor allem Schaustücke aus den Altbeständen wie Siegelurkunden, Folianten oder – eigentlich gar nicht dem Archivbereich zugehörige – museale Objekte aus dem volkswissenschaftlichen Bereich präsentierten. Diese historischen Bestände machen allerdings nur einen kleinen Teil eines Archives aus.

Was also ist ein Archiv? Der aus dem Altgriechischen herrührende Begriff bedeutete ursprünglich nichts anderes als Behörde oder Amtsstelle. Damit wird augenscheinlich, dass nicht die Sicherung altehrwürdiger Dokumente, sondern die Verwahrung von (Verwaltungs) Schriftgut die ursprüngliche Aufgabe der Archive war. Verwahrt wurden jene Dokumente, die auf Grund ihrer rechtlichen Bedeutung für einen bestimmten Zeitraum oder auf Dauer erhalten werden sollten, wie Ratsbeschlüsse, Verhandlungsprotokolle, Prozessakten, Rechnungsunterlagen, Rechenschaftsprotokolle oder

Bevölkerungslisten. Seit jeher ging und geht es bei staatlichen, kommunalen, kirchlichen oder privaten Archiven um die sichernde Dokumentation von Rechtstiteln und Rechtsverhältnissen unterschiedlichster Natur.

Das für die Gegenwart massgebliche Bild der Archive begann mit dem französischen Archivgesetz von 1794, wonach nicht nur rechtsrelevantes Schriftgut, sondern auch Dokumente von historischem, künstlerischen oder wissenschaftlichem Wert aufbewahrt werden sollten². Darüberhinaus sollten Archive als nationales Eigentum nicht nur einigen Privilegierten, sondern – in Grenzen – allen interessierten Bürgern frei zugänglich sein. Damit setzte eine Entwicklung ein, welche die Archive einseitig als Gedächtnis der Vergangenheit und als Quellenreservoir für Historiker ansah, während die fortdauernde rechtlich-verwaltungsmässige Funktion zeitweilig fast in Vergessenheit geriet. Der im Laufe des 19. Jahrhunderts neu etablierte Berufsstand des wissenschaftlichen Historikers drängte in die Archive, welche zuvor nicht selten von Juristen oder doch von Verwaltungspraktikern betreut worden waren. Verstärkt wurde diese rein geisteswissenschaftliche Ausrichtung durch die Archivausbildung der Historiker, welche sich unter Vernachlässigung des neuzeitlichen Archivschriftgutes der mittelalterlichen Geschichte (Mediävistik), der Urkundenlehre (Diplomatik) und der Siegellehre (Sphragistik) widmete³.

Das Archiv der Gegenwart hat beiden Aufgabenfeldern gerecht zu werden: den überwiegend von aussen an das Archiv herangetragenen Wünschen nach geschichtlichen, heimatkund-

¹ Die folgenden Ausführungen stammen im Kern aus dem Zwischenbericht über die Archivrevision an den Eschner Gemeinderat vom 24. Februar 2004. Vgl. Eckhart G. Franz, Einführung in die Archivkunde, Darmstadt 1993.

² Durch die Umwälzungen der französischen Revolution waren viele rechtsrelevante Archivalien zur Makulatur geworden. Zum

Teil richtete sich die Revolution unmittelbar gegen Archivgut – mit der Vernichtung von Abgabenverzeichnissen, Zinsregistern und Urkunden sollten die diesen Dokumenten zugrunde liegenden Rechtstitel ausgelöscht werden.

³ Ecole des Chartes, Paris; Institut für österreichische Geschichtsforschung, Wien.

lichen und kulturellen Informationen wie der internen Forderung nach der ordnungsgemässen Verwahrung bzw. Aushebung von rechtsrelevanten Dokumenten oder von anderen Unterlagen, denen für die Verwaltungstätigkeit eine Bedeutung zukommt. Welcher Aufgabenbereich im Einzelfall dominiert, hängt von der Struktur des jeweiligen Archives und von der Art des Archivträgers ab. In jedem Fall ist ein Archiv kein «Elfenbeinturm», nicht Selbstzweck. Es schöpft seine Daseinsberechtigung aus der Beantwortung von Anfragen bzw. aus der fortlaufenden Benutzung, sei es durch interessierte Bürger, sei es durch Verwaltungsbedienstete im Rahmen ihrer amtlichen Tätigkeit.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Berufsbild des Archivars nicht zuletzt durch die Einrichtung spezifischer, weniger historisch als gegenwartsbezogener Ausbildungsgänge grundlegend verändert⁴. Eine wesentliche Aufgabe eines Archivars liegt heute in der vorarchivischen Betreuung, womit die Bemühungen angesprochen werden, schon vor der Entstehung von Schriftgut in den Behörden Einfluss auf eine sachgerechte und systematische Organisation der Schriftgutverwaltung zu nehmen. Die traditionellen Aufgaben eines Archivars sind die Erfassung und Bewertung von Aktenablieferungen einschliesslich der Vernichtung nicht archivwürdiger Unterlagen nach spezifischen Bewertungskriterien und die konservierende Erhaltung von Schriftgut durch sachgerechte Aufbewahrung in geeigneten Räumen, vor allem aber die Ordnung und Verzeichnung der einzelnen Bestände durch Findmittel bzw. den Aufbau von Archivdatenbanken – wer ohne sie auskommen will oder



Lukas Ospelt bei der Sicherung von schriftlichem Kulturgut.

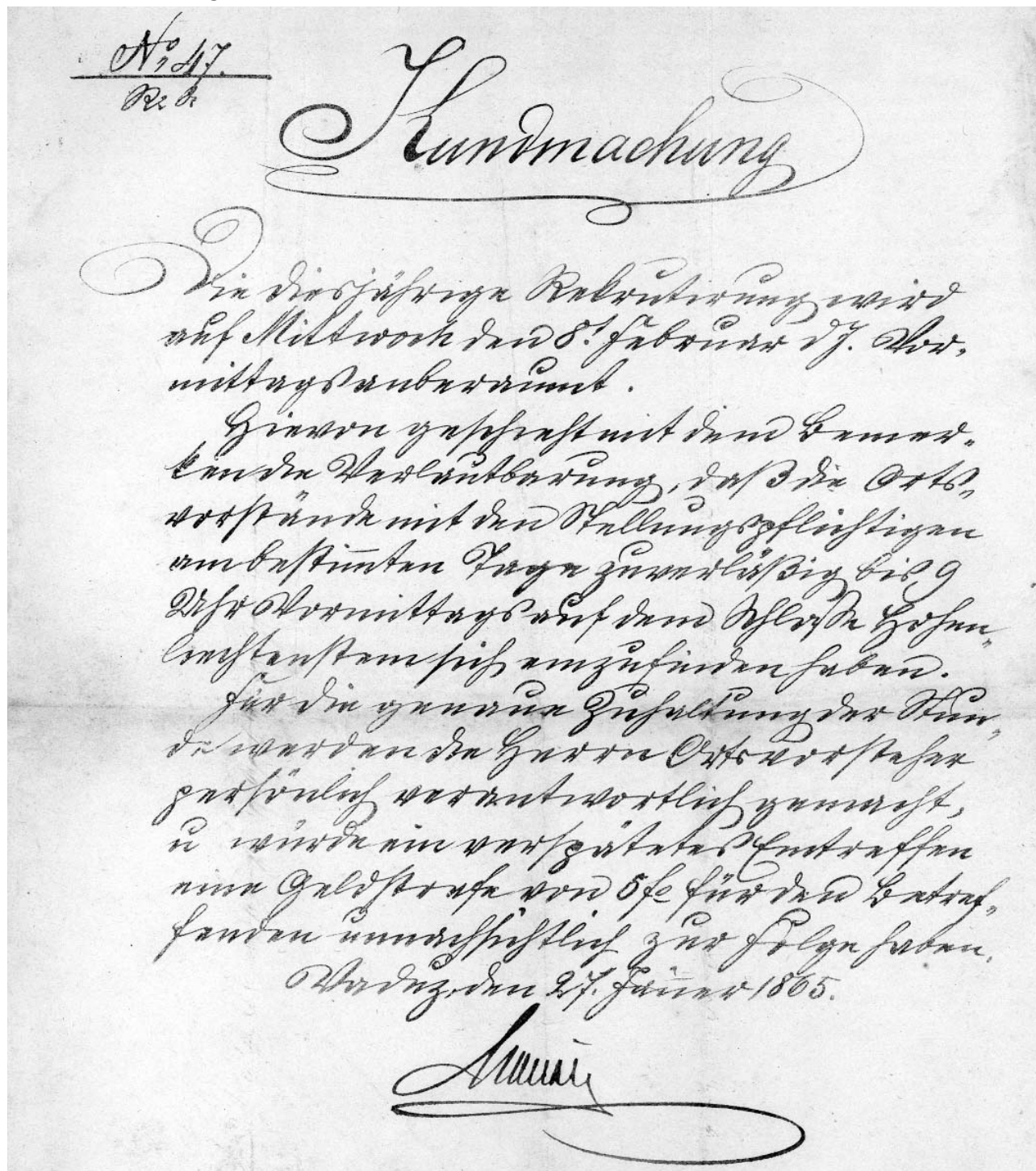
muss, wird im Archiv angesichts vieler Tonnen an Papierschriftgut zwangsläufig Schiffbruch erleiden. Hinzu kommt die Schaffung einer Zweitüberlieferung für den Fall eines katastrophengebundenen Verlustes des Archivgutes sowie die Verfilmung von minderwertigen Unterlagen, die anschliessend kassiert werden. Schliesslich muss der Archivar dort, wo Dokumentationslücken existieren, wo Akten unkontrolliert vernichtet wurden oder auf andere Weise verloren gegangen sind oder wo wichtige Ereignisse mangels konkreter verwaltungsmässiger Zuständigkeiten keinen Niederschlag im behördlichen Schriftgut gefunden haben, selbst aktiv dokumentierend tätig werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Zweck eines Archivs, namentlich des Gemeindearchives Eschen, einerseits in der Dokumentation von Rechtstiteln und Rechtsverhältnissen für die Zwecke der Gemeindeverwaltung besteht und dass er andererseits in der Sicherung von schriftlichem Kulturgut für die Historiker und Heimatforscher der Gegenwart – und der Zukunft – liegt.

⁴ z.B. Archivschule Marburg (Hessen)

Rundgang durch das Archiv

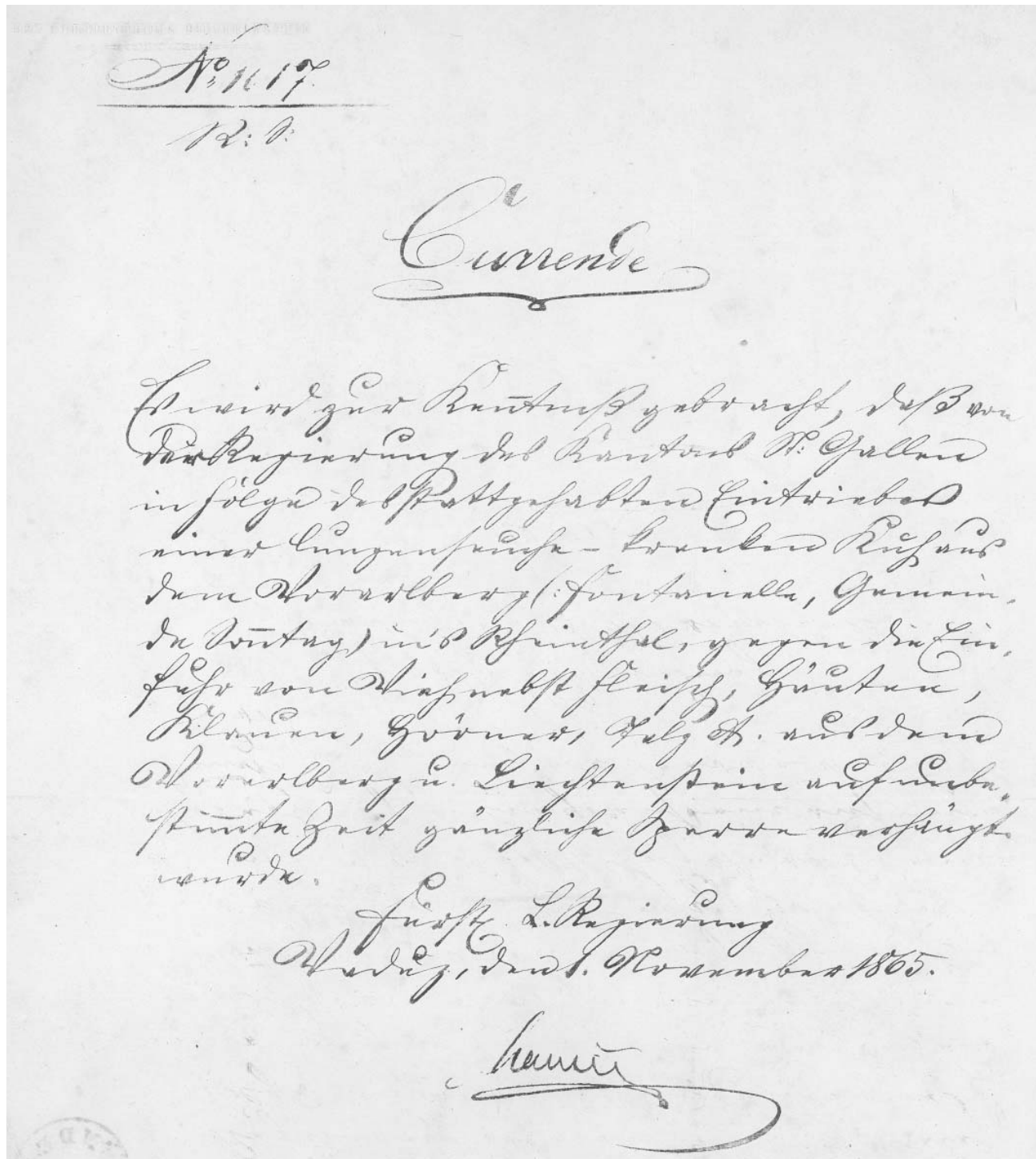
Militärrekrutierung 1865



Landesverweser Karl Haus von Hausen ordnet am 27. Jänner 1865 die alljährliche Rekrutierung für das liechtensteinische Militärkontingent an. Am 8. Februar bis 9 Uhr vormittags haben sich

die Ortsvorstände mit den Stellungspflichtigen auf dem Schloss «Hohenliechtenstein» einzufinden. Für das verspätete Eintreffen wird eine Geldbusse von 5 Gulden angedroht.

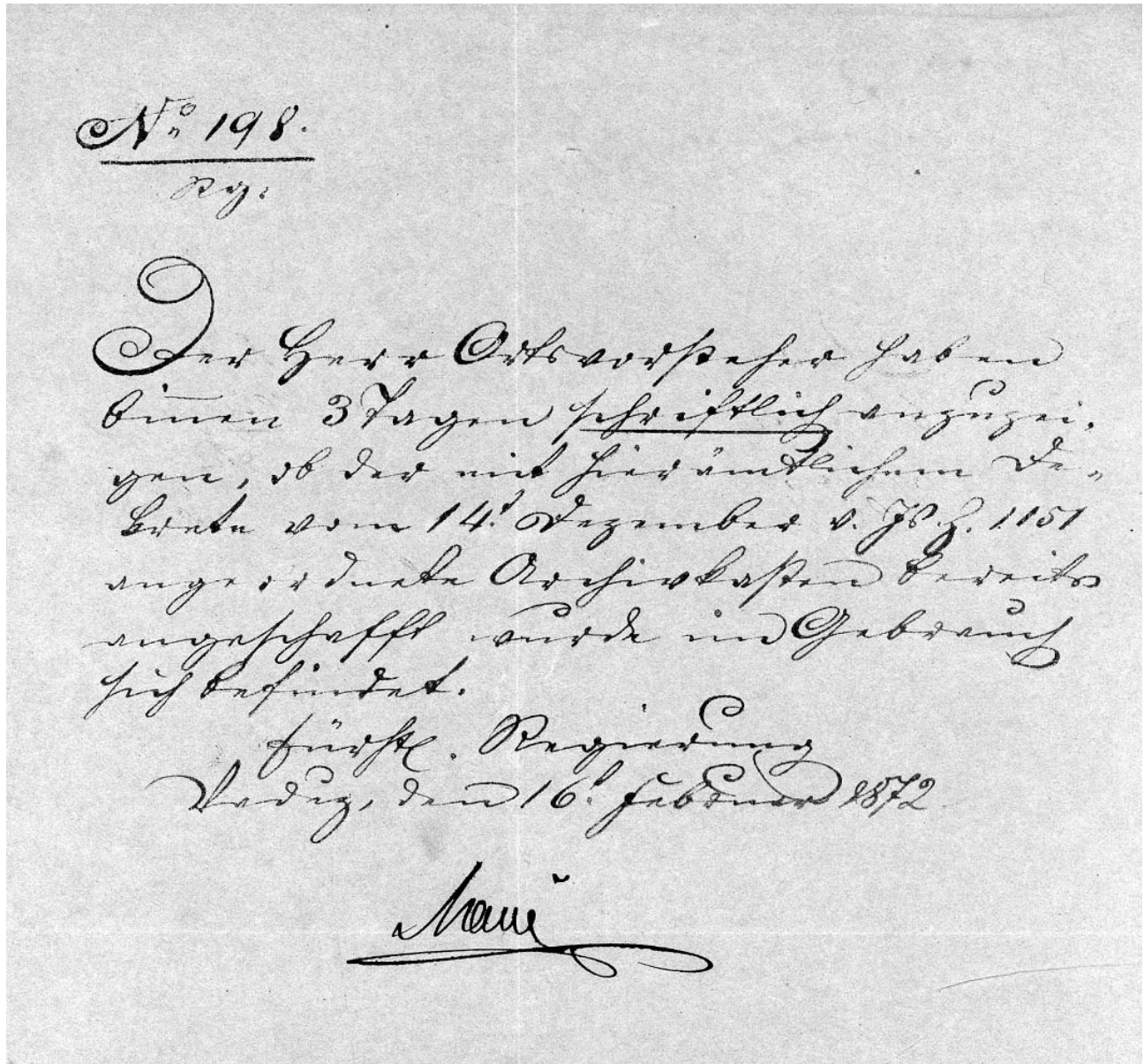
Viehsperre des Kantons St. Gallen 1865



Die fürstliche Regierung teilt dem Ortsvorstand von Eschen mittels Currende am 1. November 1865 mit, dass die Regierung des Kantons St. Gallen gegen die Einfuhr von Vieh, Fleisch, Häuten, Klauen und Hörnern aus Vorarlberg und

Liechtenstein auf unbestimmte Zeit eine Sperre verhängt hat. Grund hiefür ist der Eintrieb einer lungenkranken Kuh aus Fontanella im Grossen Walsertal ins schweizerische Rheintal.

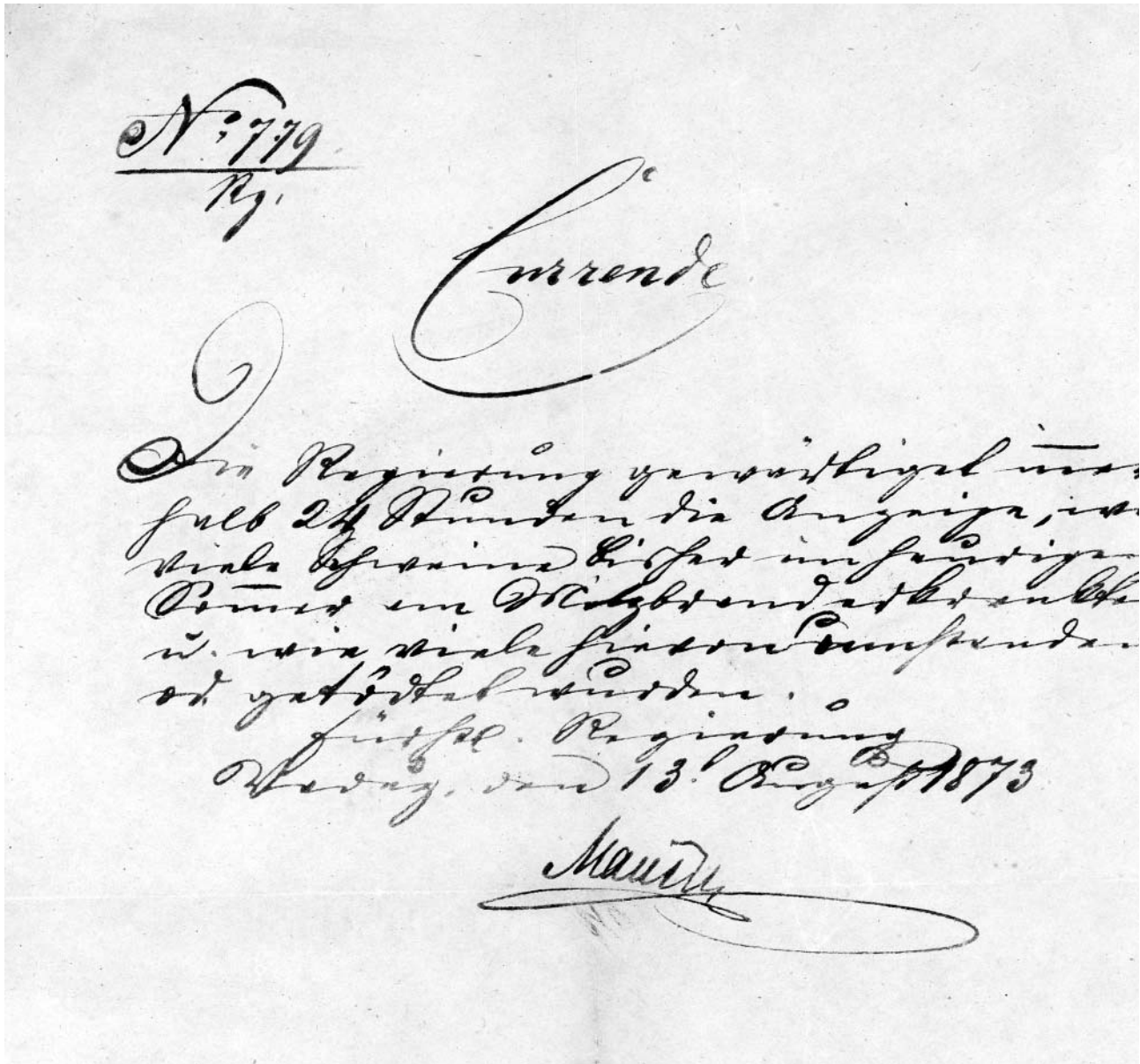
Gemeindearchiv Eschen 1872



Die fürstliche Regierung erkundigt sich beim Ortsvorsteher von Eschen danach, ob der mittels Dekret vom 14. Dezember 1871 angeordnete

Archivkasten bereits angeschafft wurde und sich im Gebrauch befindet.

Milzbrand 1873



Die fürstliche Regierung ordnet am 13. August 1873 an, dass ihr innerhalb von 24 Stunden anzuzeigen ist, wie viele Schweine im Sommer an

Milzbrand erkrankt sind und wie viele deswegen getötet wurden.

Die Einwohnerkontrolle informiert

Seit der letzten Ausgabe wurden folgende Personen ins Eschner Bürgerrecht aufgenommen:

Erleichterte Einbürgerung Alteingesessener

Gemäss Art. 5a, Abs. 2 des Gesetzes vom 4. Januar 1934 (LGBL 1960 Nr. 23) über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechts, erhält der Bewerber das Bürgerrecht jener Gemeinde in welcher er zuletzt während mindestens 5 Jahren seinen ordentlichen Wohnsitz hatte.

- **Mario Pürstl**, Im Feld 15, Nendeln
- **Ria Bürgler**, Spidach 238, 9491 Ruggell
- **Thierstein Sarah**, Klosageass 6, Nendeln

Einbürgerung infolge Eheschliessung

Gemäss Art. 5, Abs. 1 des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechts (LGBL 1960 Nr. 23) kann der ausländische Ehegatte eines liechtensteinischen Landesbürgers auf Antrag in das Landesbürgerrecht und in das Gemeindebürgerrecht seines Ehegatten aufgenommen werden.

- **Nef Andreas**, Wiesenstrasse 87, Nendeln
- **Podlogar Rupert**, Bahngasse 19, Nendeln

Immer aktuell auf

www.eschen.li

Fundgegenstände

Gegenstand	Fundzeit	Fundort
Ring, Modeschmuck, silberfarbig	September 2007	Eschen
Ein Paar Turnschuhe mit Socken	September 2007	Eschen
Plüschtier	September 2007	Eschen
Geldbeutel grün-schwarz-braun	August 2007	Eschen
Radhelm rot-schwarz-weiss	August 2007	Eschen
1 Ohrring mit Stein	August 2007	Eschen
Brille, optisch, Gestell goldfarbig	August 2007	Eschen
Schlüssel, Aufschrift: HP Plus Beschläge	Juli 2007	Eschen
Telecom Pager, grau mit schwarzem Balken und einem roten Knopf	Juli 2007	Eschen
Regenschirm, grün	Mai 2007	Eschen
Schwarze Lederjacke	April 2007	Eschen
Schlüssel, Oehri Vaduz	März 2006	Eschen
Kleiner Rosenkranz	Januar 2007	Eschen

Die Fundgegenstände können beim Empfangssekretariat der Gemeindeverwaltung Eschen abgeholt werden. Bitte Kaufbestätigung oder Besitznachweis mitbringen.

Die bei der Gemeindeverwaltung abgegebenen Gegenstände werden laufend im Gemeindekanal, auf der Teletext-Seite 230 sowie auf der Internetseite der Gemeinde (www.eschen.li) publiziert.

Jahresrechnung 2006

Gesamtübersicht

Die Gemeinderechnung für das Jahr 2006 weist im Gesamtergebnis einen Überschuss von CHF 4.96 Mio. (Vorjahr 1.33 Mio.) aus. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die laufenden Erträge um 13.14 % verbessert. Die Konsumausgaben haben sich gleichzeitig um 3.78 % verringert. Im Vergleich zum Voranschlag, welcher mit

Bei Erträgen von CHF 27.35 Mio. und Aufwendungen von CHF 14.50 Mio. weist die laufende Haushaltsrechnung ein Bruttoergebnis aus, das mit CHF 12.85 Mio. um CHF 3.70 Mio. über den Erwartungen des Voranschlags liegt.

Das Reinvermögen erhöhte sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 6.58 Mio. (1.26 Mio.) auf CHF 54.51 Mio. Das effektive Reservekapital beläuft sich nun aufgrund

Verwaltungsrechnung	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Laufende Aufwendungen	14 504 277	15 131 000	15 073 378
Investitionsausgaben	10 166 446	11 637 000	10 540 914
Gesamtausgaben	24 670 723	26 768 000	25 614 292
Laufende Erträge	27 353 733	24 278 000	24 176 816
Investive Einnahmen	2 272 238	2 379 500	2 768 864
Gesamteinnahmen	29 625 971	26 657 500	26 945 680
Mehreinnahmen	4 955 248		1 331 388
Mehrausgaben (-)		-110 500	

einem Deckungsfehlbetrag von rund CHF 0.11 Mio. rechnete, schliesst die Jahresrechnung hingegen mit einem Deckungsüberschuss von CHF 4.96 Mio. ab. In den Gesamtausgaben liegt das definitive Ergebnis mit rund CHF 2.10 Mio. oder 7.84 % unter den budgetierten Werten des Voranschlags 2006. Die Gesamteinnahmen weichen mit rund CHF 2.97 Mio. oder mit 11.14 % positiv vom Budget ab.

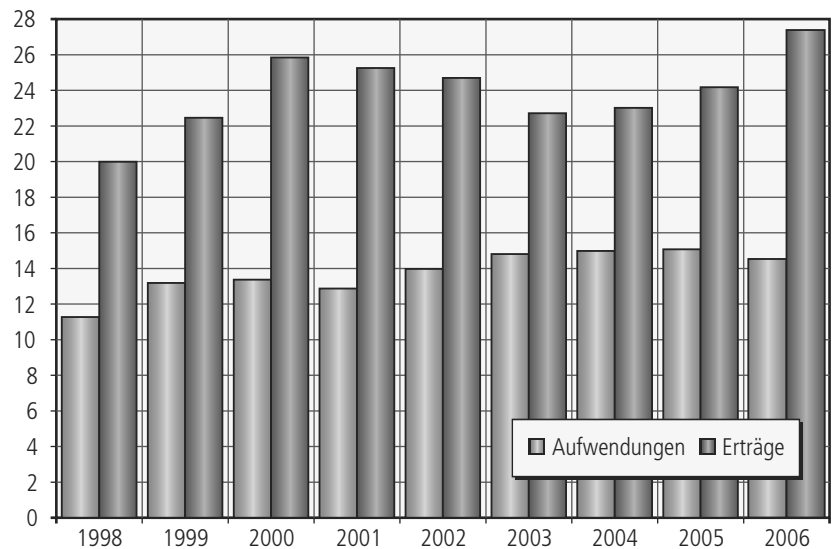
des Deckungsüberschusses von CHF 4.96 Mio. auf CHF 31.96 Mio.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schloss im Rechnungsjahr 2006 mit einem Ertragsüberschuss (vor Abschreibungen) in Höhe von CHF 12.85 Mio. ab. Damit fiel das Resultat deutlich besser als angenommen aus. Der Voranschlag rechnete

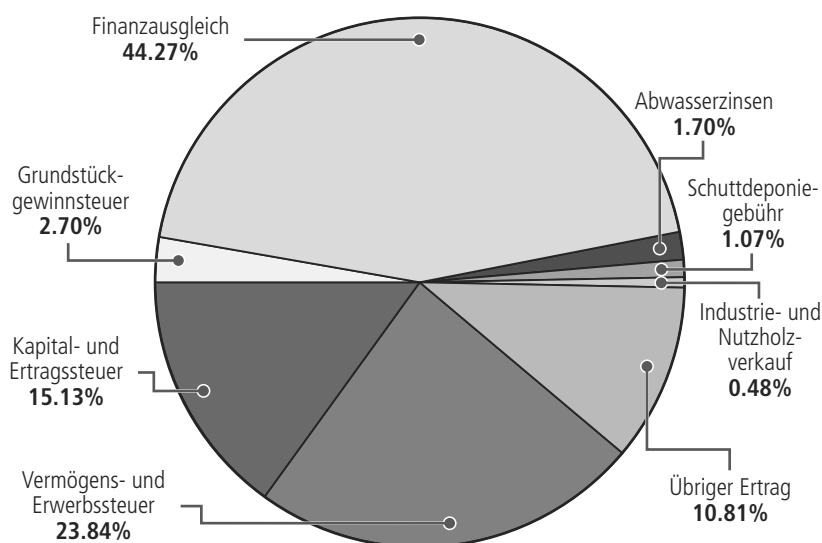
Laufende Rechnung	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Laufende Erträge	27 353 733	24 278 000	24 176 816
Laufende Aufwendungen	14 504 277	15 131 000	15 073 378
Bruttoergebnis (Cashflow)	12 849 456	9 147 000	9 103 438
Abschreibungen VV	6 268 566	7 315 000	7 840 003
Mehrerträge	6 580 890	1 832 000	1 263 435
Mehraufwendungen (-)			

lediglich mit einem Mehrertrag von CHF 9.15 Mio. Mit einem Total von CHF 27.35 Mio. übertrafen die ordentlichen Erträge die Annahme des Voranschlags um CHF 3.07 Mio. oder 12.67 % und erzielten damit ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis. Bei den laufenden Aufwendungen hingegen konnte mit einer positiven Abweichung von CHF 0.63 Mio. ein ansehnlicher Beitrag zur Erhöhung des Cashflows aus der operativen Tätigkeit geleistet werden. Dieser belief sich im Berichtsjahr auf CHF 12.85 Mio., was gegenüber dem Voranschlag 2006 einer Verbesserung von CHF 3.70 Mio. gleichkam. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen belasteten die Laufende Rechnung im vergangenen Jahr mit CHF 6.27 Mio. und lagen damit um rund 14.31 % unter den Planwerten, was auf die nicht voll ausgeschöpften Kredite im Tief- und Hochbaubereich zurückzuführen ist.



Entwicklung der Laufenden Rechnung 1998 – 2006 in Millionen. Erträge und Aufwendungen in Millionen ohne Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen.

Im Vorjahresvergleich ist festzustellen, dass sich die laufenden Erträge mit einem Plus von 13.14 % oder rund CHF 3.18 Mio. erfreulich entwickelten, währenddem die Aufwendungen von CHF 15.07 Mio. um CHF 0.57 Mio. resp. um 3.78 % auf CHF 14.50 Mio. zurückgingen.

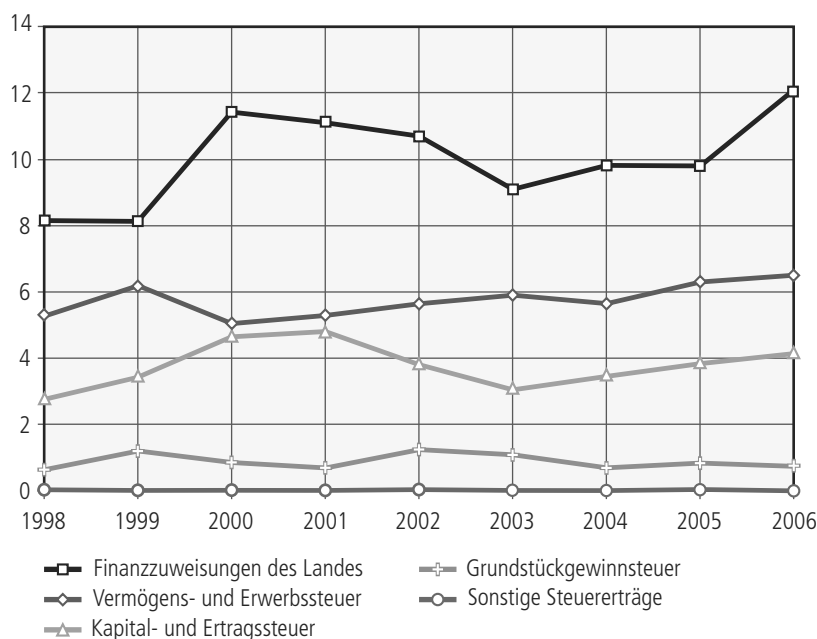


Ertragsstruktur 2006. Gesamtvolumen CHF 27.35 Millionen.

In Kombination führten diese Entwicklungen zu einem um CHF 3.74 Mio. höheren Cashflow gegenüber den Vorjahreswerten, was die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinderechnung im Berichtsjahr deutlich anheb. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen schloss die Laufende Rechnung um CHF 5.31 Mio. besser ab als im Jahre 2005.

Erträge

Die Erträge aus der **Vermögens- und Erwerbssteuer** in Höhe von



Entwicklung der einzelnen Steuerarten von 1998 bis 2006 in Millionen. Gesamtvolumen CHF 23.52 Millionen.

CHF 6.52 Mio. (6.31 Mio.) steigerten sich innert Jahresfrist um 3.29 % und sind nach den Ergebnissen der Jahre 1999 und 2005 das bisher beste Ergebnis in dieser Steuerart. Sowohl das steuerbare Vermögen als auch der steuerbare Erwerb legten im Vergleich zum Vorjahr um 7.80 % resp. 4.12 % deutlich zu, was die absoluten Erträge schliesslich erhöhte. Landesweit wurden total 25467 natürliche Personen veranlagt. In der Gemeinde Eschen entspricht dies 2724 Veranlagungen (Steuererklärungen) und daher einem landesweiten Anteil von rund 10.70 %.

Die **Kapital- und Ertragssteuer** wird von den Körperschaften, Anstalten und Treuunternehmen erhoben, die im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Sie erreichte im Rechnungsjahr 2001 aufgrund der ausgezeichneten Wirtschaftsentwicklung ihren Höchstwert mit einem Ertragtotal von CHF 4.81 Mio. In den zwei Folgejahren mussten mit Eingängen von CHF 3.80 Mio. und CHF 3.03

Mio. empfindliche Mindererträge hingenommen werden. Erst im Rechnungsjahr 2004 konnte der Einbruch gestoppt werden und die Gemeinderechnung registrierte wieder einen Zuwachs von CHF 0.41 Mio. Auch im Rechnungsjahr 2005 setzte sich der Aufwärtstrend fort und das vereinnahmte Kapital- und Ertragssteuervolumen erhöhte sich um weitere CHF 0.39 Mio. auf CHF 3.83 Mio. Schliesslich konnte im Berichtsjahr eine weitere markante Ertragssteigerung um CHF 0.31 Mio. auf CHF 4.14 Mio. verzeichnet werden. Damit übertraf diese die Budgeterwartungen um rund CHF 0.49 Mio.

oder 13.36 %. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Zuwachsrate sogar 7.93 %.

Nach wie vor bilden die alljährlichen Zuweisungen aus dem **Finanzausgleich** die wichtigste Einnahmequelle für die Gemeinde Eschen. Der Finanzausgleich mit einem Anteil von CHF 12.11 Mio. (CHF 9.79 Mio.) oder 44.27 % (40.49 %) an den Gesamterträgen liegt über den erwarteten Werten. Von den in den Finanzausgleich fallenden Steuern, Stempelabgaben und Zöllen von CHF 502.28 Mio. entfallen auf die Gemeinden 15 % oder CHF 75.34 Mio.

Eine deutliche Budgetunterschreitung im Ausmass von ca. CHF 0.16 Mio. verzeichneten die Erträge aus der **Grundstückgewinnsteuer**. Die Einnahmen aus dieser Steuerart liegen um 18.03 % hinter den Budgeterwartungen und betragen neu CHF 0.74 Mio., resultierend aus 264 Steueranlagungen bzw. Grundstückgeschäften. Die daraus erzielten Gesamtsteuereinnahmen betra-

gen CHF 1.10 Mio., wovon 2/3 Gemeindeanteil, d.h. CHF 0.74 Mio. sind. Der Grundstückgewinnsteueranteil an den Gesamtsteuereinnahmen liegt bei neu 3.13 % und damit in etwa auf Vorjahresniveau. Die geführte Statistik veranschaulicht, dass die Grundstückgewinnsteuer im langjährigen Vergleich erhebliche Schwankungen aufweist und im Vorhinein betragsmässig schwer einzuschätzen ist.

Die Einnahmen aus **Verpachtung** und aus Abgabe von **Baurechten** belaufen sich im Jahre 2006 auf rund CHF 0.67 Mio. Aus **Vermietung** von Wohnungen und Liegenschaften konnten Einnahmen in Höhe von ca. CHF 0.30 Mio. erzielt werden.

An **Gebühren** für Amtshandlungen, aus Kehrichtgebühren, Abwasserzinsen, Schuttdeponiegebühren etc. konnten CHF 1.17 Mio. verbucht werden. CHF 0.46 Mio. davon betragen die Einnahmen aus Abwasserzinsen und Abwassergrundgebühren. Über CHF 0.13 Mio. konnten im Wesentlichen aus **Verkäufen von Nutz- und Brennholz** eingenommen werden. Die Bruttoerträge aus Schuttablagerungen lagen um CHF

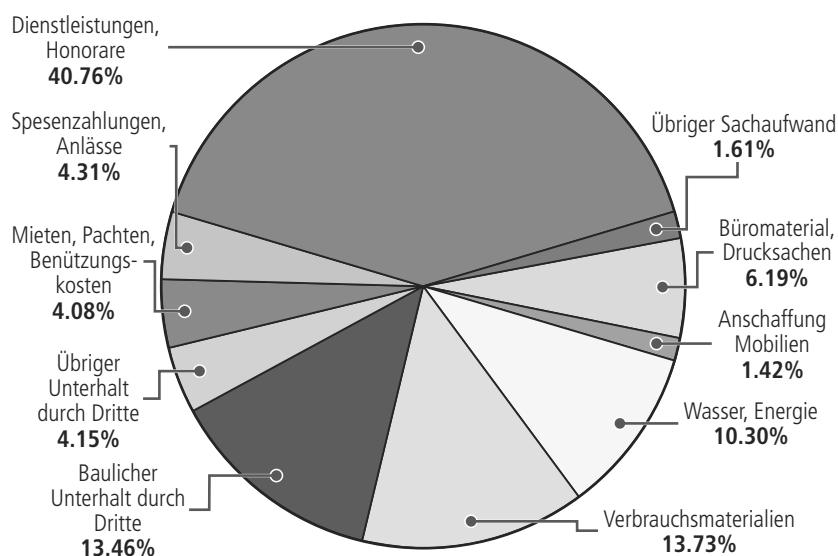
0.16 Mio. unter dem budgetierten Wert und erreichten im Berichtsjahr lediglich die Grösse von CHF 0.29 Mio. Im Vorjahr konnten Schuttdeponiegebühren von CHF 0.68 vereinnahmt werden. Die gemeindeeigenen Bauvorhaben beeinflussen hier im erheblichen Masse die Ertragssituation.

Aufwendungen

Die gesamten Aufwendungen in der Laufenden Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 14.50 Mio. (15.07 Mio.) und waren erstmals seit Jahren des kontinuierlichen Anstiegs rückläufig. Der Aufwandsrückgang ist nicht auf eine strukturelle Bereinigung, sondern im Wesentlichen auf die Aufgabenentflechtung zwischen Land und Gemeinden zurückzuführen, welche auf den 1. Januar 2006 in Kraft trat. Der Voranschlag 2006 rechnete, die Minderausgaben des finanziellen Entflechtungsprojektes miteingerechnet, mit CHF 15.13 Mio.

Der **Sachaufwand** umfasst die laufenden Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltsausgaben sowie Aufwendungen für Aufträge an Dritte (Honorare, Dienstleistungen). Im Berichtsjahr erreichte diese Aufwandskategorie ein Volumen von CHF

4.02 Mio. (CHF 3.87 Mio.) Die mit dem Voranschlag bewilligten Mittel von CHF 4.34 Mio. wurden damit um CHF 0.32 Mio. oder 7.42 % unterschritten. Im Vorjahresvergleich zeigt sich aus finanzieller Sicht eine negative Entwicklung, da sich der Sachaufwand ebenfalls um 3.82 % erhöhte. Die Ausgaben für die Inanspruchnahme von Drittleistungen stellen mit rund CHF 1.63 Mio. summarisch den grössten Anteil innerhalb des Sachaufwandes dar.

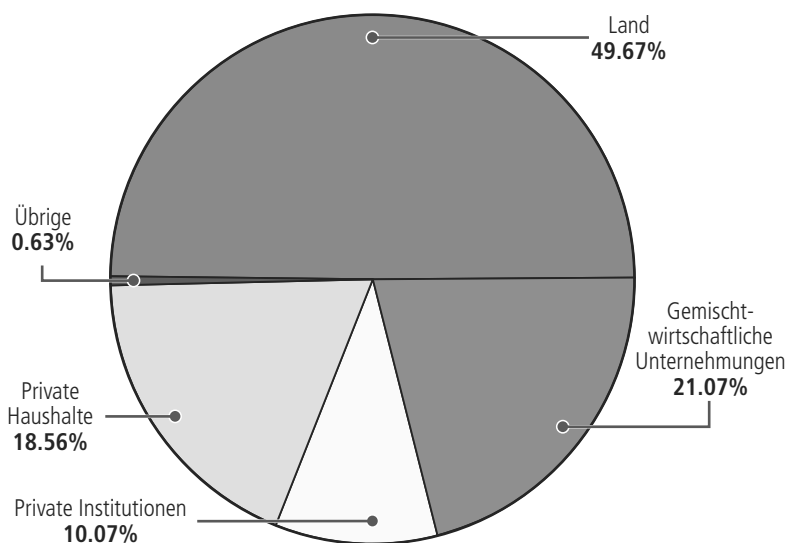


Zusammensetzung des Sachaufwandes 2006. Gesamtvolumen CHF 4.02 Millionen.

Für den **baulichen Unterhalt** der gemeindeeigenen Anlagen im Hoch- und Tiefbaubereich waren finanzielle Mittel von CHF 0.54 Mio. oder 13.46 % der gesamten Sachaufwandgruppe bereitzustellen. Der geplante Ausgabenrahmen konnte eingehalten werden und kam knapp unter dem Vorjahreswert zu liegen. Diese Aufwendungen dürften sich mittelfristig ausweiten, da durch die Schaffung von neuen Verwaltungsgütern vermehrt finanzielle Mittel in den baulichen Unterhalt fliessen werden.

Die laufenden **Beitragsleistungen** in Form von Kostenanteilen stellen sowohl anteils- wie auch betragsmässig die gewichtigste Aufwandskategorie der Laufenden Rechnung dar. Im Berichtsjahr waren an das Land Liechtenstein Zahlungen von CHF 2.30 Mio. zu leisten. Naturgemäss bilden hier die wesentlichen Positionen die Gehaltszahlungen für das Unterrichtspersonal an den Primarschulen inkl. Vorschule sowie für die Unterrichtenden an den Kindergärten von insgesamt CHF 2.17 Mio.

Die finanziellen Leistungen an **gemischtwirtschaftliche Unternehmungen** inkl. Zweckverbände betrugen im Jahre 2006 CHF 0.97 Mio. Die Hauptaufwendung bildete hier der jährliche Beitrag an die Betriebskosten des Abwasserzweckverbandes (AZV) mit CHF 0.41 Mio. An Unterhalts- und Betriebskosten für das Hallenbad am Schulzentrum Unterland wurden CHF 0.12 Mio. geleistet. Weitere Betriebskostenanteile waren im Umfang von CHF 0.32 Mio. an die Betreuungszentren, welche in der LAK-Stiftung organisiert sind, zu leisten.



Zusammensetzung der Beiträge 2006. Gesamtvolumen CHF 4.62 Millionen.

Der grösste Anteil der Rubrik **Private Institutionen**, mit einem Anteil von 10.07 % oder von CHF 0.47 Mio. der Gesamtbeiträge entfällt an den Familienhilfeverein inkl. Dachverband. Weitere Unterstützungen im Ausmass von rund CHF 0.24 Mio. fliessen an kulturelle Vereine, Sportvereine, an den Verkehrsverein Unterland etc. Durch die Aufgabenentflechtung bzw. durch die Neuordnung der Finanzströme zwischen Land und Gemeinden sind in dieser Rubrik Minderaufwendungen innert Jahresfrist von CHF 0.24 Mio. bzw. 34.38 % zu verzeichnen. Der Rückgang in dieser Sachgruppe trägt wesentlich zum guten Ergebnis der Laufenden Rechnung bei.

Unter dem Anteil der Leistungen an Private Haushalte von total CHF 0.86 werden die Gemeindeanteile des Lastenausgleichs gemäss Sozialhilfegesetz Art. 27 verbucht. Der Gemeindebeitrag an die landesweiten Ergänzungsleistungen, welche neu zu 50 % von den Gemeinden und vom Land getragen werden, beläuft sich für Eschen auf CHF 0.42 Mio. Für Private im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe, als direkte Unterstützung an Privatpersonen, beträgt der Kostenanteil im Berichtsjahr CHF 0.26 Mio. Wie unter der Rubrik

Private Institutionen angeführt, konnten auch hier durch die Aufgabenentflechtung Minderaufwendungen im Verhältnis zum Vorjahr von CHF 0.42 Mio. bzw. ein prozentualer Rückgang von 32.83 % verzeichnet werden.

Die Rubrik Übrige Beiträge beinhaltet Zahlungen an Organisationen im Ausland und liegt im Berichtsjahr bei rund CHF 29400.00, wobei der grösste Anteil für Unwetterschäden in der Gemeinde Bezau im Bezirk Bregenz des Bundeslandes Vorarlberg im Sinne der Nachbarschaftshilfe verwendet wurde.

Investitionsrechnung

Im Voranschlag 2006 wurden für den Investitionshaushalt finanzielle Mittel von brutto CHF 11.64 Mio. vorgesehen. Effektiv waren für die Erfüllung öffentlich-rechtlich festgelegter Verwaltungsaufgaben brutto CHF 10.17 Mio. aufzuwenden. Um die Ausgaben für die einzelnen Projekte abzudecken, waren für die Investitionsrechnung Nachtragskredite von CHF 1.00 Mio. vom Gemeinderat zu sprechen. Die Ausgaben des Investitionshaushaltes wurden vollumfänglich in das Verwaltungsvermögen investiert.

Investitionsausgaben

In das Finanzvermögen wurden im Berichtsjahr

keine Investitionen getätigt. Per Ende Rechnungsjahr 2006 beträgt somit der aktivierte Wert für Liegenschaften und vorsorglichen Bodenerwerb CHF 5.43 Mio. Über diese Vermögenswerte kann die Gemeinde jederzeit frei verfügen, da sie an keine öffentliche Aufgabenerfüllung gebunden sind.

Mit einem Nettoinvestitionsvolumen von CHF 7.89 Mio. (7.77 Mio.) schloss die Investitionsrechnung im Rechnungsjahr 2006 gerade um 14.73 % unter dem für den Voranschlag eingesetzten Rahmen ab. Dabei liegt es in der Natur der Investitionsrechnung, dass einzelne Projekte die Annahmen übertreffen, andere dagegen die bewilligten Mittel nur teilweise beanspruchen. Für den Ankauf von Grundstücken waren im vergangenen Jahr keine Ausgaben zu verzeichnen.

Im Rahmen der Tiefbauaktivitäten der Gemeinde stellte der Gemeinderat für die Realisierung verschiedener Strassenbauprojekte einen Gesamtkredit von CHF 1.84 Mio. zur Verfügung. Die neue Strasse Kella im Industriegebiet in Nendeln wurde in zwei Etappen realisiert und konnte im Verlaufe des Jahres 2006 definitiv dem Verkehr übergeben werden. Der Gesamtkredit für die beiden Ausbaujahre belief sich auf rund CHF 1.08 Mio. Ebenso wurde die Strasse Hinterdorf einer Totalsanierung und Neuausrichtung in den Jahren 2005 und 2006 mit finanziellen Auf-

Investitionsausgaben	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005	Vergleich Rechnung/ Budget 2006
Grundstücke, Waldungen	4 508	10 000	20 000	-5 492
Darlehen und Beteiligungen	1 766 013	1 951 000	3 705 198	-184 987
Hochbauten	5 820 728	6 266 500	3 609 771	-445 772
Tiefbauten	2 237 997	3 036 000	2 910 948	-798 003
Einrichtungen, Fahrzeuge	337 199	373 500	294 997	-36 301
Ausgabentotal	10 166 445	11 637 000	10 540 914	-1 470 555

wendungen von CHF 1.36 Mio. unterzogen. Für den Ausbau der Renkwilerstrasse wurden rund CHF 0.52 Mio. aufgewendet. Die Rheinstrasse in Nendeln wurde mit einem Fuss- und Radweg mit der Sportfeldstrasse auf Maurer Hoheitsgebiet verbunden. Hierfür wurden rund CHF 0.19 Mio. aufgewendet. Für weitere Tiefbauprojekte wie Baulandumlegungen/Erschliessungen, Grabenrenaturierungen etc. wurden CHF 0.25 Mio. aufgewendet.

Für die Vermessung und Verpflockung im Gebiet «Brüel/Rietteile» / Operat 4 wurden in einer zweiten Tranche CHF 28 000.00 an Ingenieurleistungen bezahlt. Die Grundbucheintragung der neuen Eigentumsverhältnisse und die Kostenverrechnung mit Privaten kann voraussichtlich noch im Kalenderjahr 2007 durchgeführt werden. Die Gesamtkosten für Verpflockung und Vermarkung des ca. 90 ha vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Gebietes werden auf brutto rund CHF 0.20 Mio. geschätzt.

Der budgetierte Rahmenkredit für die Realisierung gemeindeeigener Hochbauten im Umfang von CHF 6.27 Mio. wurde im Rechnungsjahr 2006 um 7.11 % unterschritten. Der Hauptgrund für diese nicht zur Gänze ausgeschöpfte Kreditbeanspruchung lag in der effektiv unter Kreditbeschluss abgerechneten weiteren Bauetappe des Primarschulneubaus Eschen. Die kumulierten Ausgaben seit Projektstart im Jahre 2001 bis Ende 2006 belaufen sich auf über CHF 11.62 Mio.

In die Sanierung der Orgel an der Pfarrkirche St. Martin und in die Installation einer neuen Schliessanlage wurden rund CHF 86 000.00 aufgewendet.

Für die Anschaffung von Mobiliar, Maschinen, Fahrzeugen etc. sah der Voranschlag 2006 Mit-

tel im Umfang von CHF 0.37 Mio. vor. Mit effektiven Investitionen von CHF 0.34 Mio. blieben diese damit zu rund 9.72 % unbeanspruchte. In einigen Kreditpositionen wurden aufgrund von Verzögerungen der Realisierungsphase oder der Neubeurteilung in der Notwendigkeit von Anschaffungen die budgetierten Beträge nicht ausgeschöpft oder benötigt.

Die Ausgaben für Gemeinschaftsprojekte betrugen im abgelaufenen Jahr CHF 1.77 Mio. und blieben dabei um knapp CHF 0.18 Mio. unter den geplanten Werten. Die Abweichung zum Voranschlag 2006 ist fast gänzlich auf tiefere Ausgaben für die in der LAK-Stiftung organisierten Betreuungszentren zurückzuführen, welche aufgrund der Verschiebung in der Anschaffung des mobilen Bettenprovisoriums für 28 Bewohner zurückzuführen ist.

Die Neuausrichtung und Erweiterung des Sportparks Eschen/Mauren konnte definitiv abgerechnet und die Anlage der sportinteressierten Bevölkerung im Sommer 2005 übergeben werden. Der bewilligte Gesamtkredit der beiden Gemeinden von CHF 12.22 Mio. wurde nicht überschritten. In die Beschaffung von Geräten und Maschinen für den Unterhalt des Sportparks waren im Berichtsjahr rund CHF 115 000.00 zu investieren. Wie im Budget vorgesehen, war ein Kommunalfahrzeug inkl. Mähwerk und Saugcontainer anzuschaffen. Die Gesamtkosten für dieses multifunktionale Fahrzeug beliefen sich auf CHF 100 000.00.

Dem Abwasserzweckverband wurden für die Baukosten zur Beseitigung des Abwassers und dessen Reinigung CHF 0.25 Mio. und der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland zum Ausbau des Trinkwassernetzes CHF 0.62 Mio. an Kostenanteilen überwiesen.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 19. November 2003 hat die Gemeinde Aktien an der Bergbahn Malbun Aktiengesellschaft im Gesamtbetrag von rund CHF 0.60 Mio. erworben. Die erste Tranche der Kapitalbeteiligung wurde im Frühjahr 2006 überwiesen. Bei dieser finanziellen Beteiligung handelt es sich um eine Investition in die nachhaltige Entwicklung und Erhaltung des Naherholungsgebietes Malbun für die liechtensteinische Bevölkerung und nicht zuletzt für den Tourismus.

Investive Erträge

Bei den im Rechnungsjahr 2006 verbuchten investiven Einnahmen handelt es sich um Pauschalsubventionen des Landes von CHF 483 000.00. Diese wurden den prioritären Tiefbauprojekten wie Strassenneubauten inkl. Einbau des umfassenden versorgenden Leitungsnetzes sowie den Strassenbeleuchtungen zugeteilt. Weitere objektbezogene Subventionen waren für den Neubau der Primarschule Eschen von CHF 1.64 Mio. zu verbuchen.

Die totalen Einnahmen an Subventionen, Kostenbeiträgen Dritter und Rückzahlungen beliefen sich im Rechnungsjahr 2006 auf CHF 2.27 Mio.

Die Nettoinvestitionen werden aus dem Cashflow

der laufenden Haushaltsrechnung finanziert, also aus jenem Teil der Erträge, welche nicht für die Deckung der laufenden Aufwendungen benötigt werden.

Konkret setzen sich damit die Selbstfinanzierungsmittel aus dem Jahresergebnis der laufenden Haushaltsrechnung vermehrt um die Abschreibungen auf die Bestandteile des Verwaltungsvermögens zusammen.

Aus der Ertragsübernahme der laufenden Haushaltsrechnung konnten im Rahmen der Selbstfinanzierung buchmässige Erträge von CHF 12.85 Mio. (9.10 Mio.) zur Deckung der Nettoinvestitionen berücksichtigt werden. Dies führte zur Gesamteinnahme von knapp CHF 15.12 Mio. (11.87 Mio.).

Selbstfinanzierungsgrad

Die Grafik «Selbstfinanzierungsgrad in Prozent» zeigt, dass sämtliche Investitionen bis zum Jahre 2002 und dann wieder ab dem Jahre 2004 durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden konnten. Im Rechnungsjahr 2003 betrug der Selbstfinanzierungsgrad 60.96 %. Dies bedeutet, dass die Nettoinvestitionen von rund CHF 12.98 Mio. nicht durch die im Jahre 2003 erarbeiteten Mittel finanziert werden konnten

Investive Erträge	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Subvention des Landes aus Investitionstätigkeit	2 165 804	2 324 000	2 666 159
Kostenbeiträge Dritter	106 434	55 500	102 705
Drittfinanzierung	2 272 238	2 379 500	2 768 864
Selbstfinanzierungsmittel aus Laufender Rechnung	12 849 456	9 147 000	9 103 438
Mittelzufluss (Cashflow)	15 121 694	11 526 500	11 872 302
Bruttoinvestitionen VV	10 166 446	1 637 000	10 540 914
Deckungsüberschuss	4 955 248		1 331 388
Deckungsfehlbetrag (-)		-110 500	

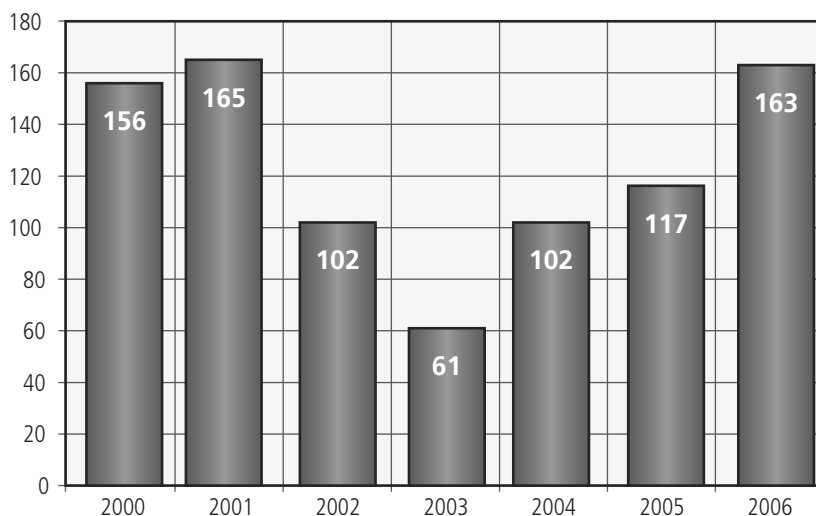
sondern auf die Finanzreserven abzustellen war. Im Berichtsjahr beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 162.77 % und liegt um 45.64 % über dem Vorjahreswert. Bei der Erstellung des Budgets rechnete die Gemeinde mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 98.80 %. Vor allem durch die hohen Steuererträge, den etwas tieferen laufenden Aufwand und die geringeren Nettoinvestitionen erreichte der Cashflow das Niveau von CHF 12.85 Mio. und übertraf die Erwartungen.

Diesen Selbstfinanzierungsmitteln stehen Nettoinvestitionen von CHF 7.89 Mio. gegenüber, was zu einem entsprechenden Finanzierungsüberschuss in der Gesamtrechnung in der Höhe von CHF 4.96 Mio. (1.33 Mio.) führte. Die Differenz zwischen dem frei verfügbaren Teil des Finanzvermögens zum eingesetzten Fremdkapital hat sich im Berichtsjahr demzufolge um diesen Betrag erhöht.

Vermögensrechnung

Aktiven

Die Ergebnisse der laufenden und der investiven Haushaltsrechnung finden in der Vermögensrechnung ihren Niederschlag. Ein Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung hat eine Verminderung des gemeindlichen Reinvermögens zur Folge und ein Ertragsüberschuss führt zu einer Erhöhung des Reinvermögens. Ein Deckungsüberschuss im Investitionshaushalt bewirkt eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen dem Finanzvermögen und dem eingesetzten Fremdkapital. Ein Deckungsfehlbetrag zeigt auf, dass



Selbstfinanzierungsgrad in Prozent.

die Nettoinvestitionen nicht zur Gänze durch die Selbstfinanzierung gedeckt sind. Die Bewertung des Vermögens erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Für die Abschreibungen der Sachgüter des Verwaltungsvermögens sind in der Verordnung zum Rechnungswesen die differenzierten Abschreibungssätze vorgeschrieben.

Die Aktiven zeigen die Gliederung und Zusammensetzung der Gemeindevermögenswerte. Das freie und ungebundene Finanzvermögen beläuft sich am Bilanzstichtag auf CHF 40.85 Mio. und hat sich um CHF 4.84 Mio. gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Flüssigen Mittel werden mit CHF 9.78 Mio. ausgewiesen. Diese enthalten den Kassabestand, das Postcheckguthaben und kurzfristige Bankanlagen zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft.

Das Finanzvermögen beinhaltet die frei verfügbaren Vermögenswerte, welche nach kaufmännischen Grundsätzen verwaltet werden. Es hat im Berichtsjahr dank der guten Steuer- und Vermögenserträge um CHF 4.84 Mio. zugenommen. In den Rechnungsjahren 2003 und 2004 waren insgesamt Rückgänge von CHF 4.78 Mio.

zu verzeichnen. Im 2005 nahm das Finanzvermögen um CHF 2.15 Mio. zu. Die Forderungen gegenüber der Liechtensteinischen Landeskasse, welche kurz vor der Erstellung der Jahresrechnung zur Abrechnung kommen, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1.88 Mio. erhöht. Diese Erhöhung ist auf die betragsmässig erhöhten Verrechnungspositionen am Jahresende zurückzuführen.

Gegenüber der Liechtensteinischen Gasversorgung haben sich die Forderungen im Rahmen der gewährten Vorfinanzierungskredite zum Ausbau des Versorgungsnetzes um die siebte vertraglich vereinbarte Rückzahlung von CHF 97 761.00 auf CHF 194 099.00 reduziert. Die ursprüngliche Forderung belief sich auf CHF 1.67 Mio.

Unter den Finanzanlagen von total CHF 5.77 Mio. (5.87 Mio.) sind im Wesentlichen die vorsorglichen Liegenschafts- und Bodenkäufe von total CHF 5.43 Mio. (5.43 Mio.) verbucht. Die Finanzanlagen veränderten sich innert Jahresfrist lediglich um die erwähnte Darlehensrückzahlung der Liechtensteinischen Gasversorgung.

Das Verwaltungsvermögen ist per 31. Dezember 2006 mit einem Restbuchwert von CHF 22.55 Mio. (20.92 Mio.) ausgewiesen. Es erhöhte sich um die Nettoinvestitionen von CHF 7.89 Mio. (7.77 Mio.). Gleichzeitig wurden Direktabschreibungen von CHF 6.27 Mio. (7.84 Mio.) vorgenommen. Im Verwaltungsvermögen sind in Höhe von CHF 22.55 Mio. (20.92 Mio.) nebst den Buchwerten der Hochbauten von insgesamt CHF 20.70 Mio. (18.87 Mio.) Grundstücke mit einem kumulierten Wert von CHF 0.74 Mio. sowie Mobilien, Geräte und Fahrzeuge von total CHF 1.03 Mio. bilanziert.

Passiven

Die Passiven setzen sich aus den Fremden Mitteln, den Deckungskapitalien der separat verwalteten Stiftungen sowie aus dem Reinvermögen zusammen. Das Fremdkapital ohne die Verpflichtungen an Stiftungen weist einen Anteil von 14.02 % an der Bilanzsumme aus. Demgegenüber stellt das Eigenkapital 85.98 % der Bilanzsumme, was deutlich macht, dass die Finanzierungsstruktur des Gemeindehaushaltes nach wie vor ein gesundes Verhältnis aufweist.

Zum Jahresende beläuft sich das Fremdkapital auf CHF 8.89 Mio., was einer Abnahme von CHF 0.12 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.62 auf CHF 3.20 Mio. reduziert. Dieser Rückgang ist auf die anzahl- und betragsmässig geringeren Kreditoren zurückzuführen. Hingegen haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten um rund CHF 0.51 Mio. infolge der Versichertenbeiträge und Zinsgutschriften erhöht. Diese langfristige Verpflichtung besteht gegenüber der gemeindeeigenen Personalfürsorgestiftung, deren Kapital sich per Ende 2006 auf CHF 5.68 Mio. beläuft und sich aus dem Sparanteil der Versicherten, der Gemeinde als Arbeitgeber sowie aus Freizügigkeitsleistungen (Ein- und Austrittsgeldern) inkl. Verzinsung zusammensetzt.

Das Reinvermögen hat sich im Berichtsjahr um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 6.58 Mio. erhöht und wird am Bilanzstichtag mit CHF 54.51 Mio. ausgewiesen.

Günther Kranz, Gemeindegassier

Die Pimpernuss

In der Roten Liste der gefährdeten und seltenen Gefäßpflanzen des Fürstentums Liechtenstein wurde die Pimpernuss (*Staphylea pinnata*) im Jahr 2006 als stark gefährdet eingestuft. Im Zuge dessen hat das Amt für Wald, Natur und Landschaft beschlossen, die wenigen Vorkommen der Pimpernuss in Liechtenstein durch Pflegeeingriffe zu stabilisieren und deren Verbreitung zu fördern.

Bekannte Vorkommen der Pimpernuss in Liechtenstein liegen nach heutigem Wissen lediglich im Gebiet Malanserwald und Guggelhaldenwald (Eschnerberg). Diese Vorkommen wurden in einem ersten Schritt lokalisiert und begutachtet. Dabei wurde festgestellt, dass zwar reichlich Verjüngung der Pimpernuss vorhanden ist, diese aber im Laufe der Zeit von ihren konkurrenzstärkeren Bedrängern am Vorwachsen gehindert wird. Es wurden Kerngebiete festgelegt und Arbeitsein-

griffe geplant, die am 13. August 2007 durchgeführt wurden. Konkurrenten wie Hasel, Brombeere und Holunder werden zurückgeschnitten, um den Pimpernussexemplaren mehr Platz und Licht zu geben. Ziel ist letztlich, einen gesicherten Fortbestand der Art zu gewährleisten und die Verbreitung der Pimpernuss zu fördern.

Die Pimpernuss ist eine Strauchart mit 5–7 zähligen, gefiederten Blättern und gelblich-weißen Blüten, die im Mai blühen. Ihren Namen hat sie von ihren Früchten. Dabei handelt es sich um ballonartige Kapseln, in denen 2–3 erbsengrosse Samen reifen. Nach der Reife lösen sich die Samen und klappern (pimpern) in der Frucht. Die durchschnittlich erreichte Höhe liegt bei etwa 2–2,5 m. Einzelne Exemplare können unter optimalen Bedingungen Höhen von fast 5 m erreichen. Bevorzugt wächst die Pimpernuss in lichten Laubmischwäldern, häufig in Lindenmischwäldern. Sie mag kalkreiche Böden in mildem Klima und geht selten über 600 m.ü.M.

Adrian Gabathuler

Revierförster



Bild: H. Diecke



Bild: Dr. Walter Larcher



Bild: Internet

Dienstjubiläum

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:

20 Dienstjahre

Wohlwend Fredy, Werkbetrieb

Eintritt: 3. August 1987

Fredy Wohlwend, Rätierstrasse 18, 9485 Nendeln, konnte am 3. August 2007 auf 20 Dienstjahre bei der Gemeinde Eschen zurückblicken.



Vor 20 Jahren trat Fredy Wohlwend seine Stelle als Mitarbeiter Werkbetrieb bei der Gemeindeverwaltung an. Sein Teamgeist und sein vorbildlicher Arbeitseinsatz sowie seine Arbeitsleistung werden allseits sehr geschätzt.

10 Dienstjahre

Gsteu Günter, Primarschule Eschen

Eintritt: 1. Juli 1997

Günter Gsteu, Eschestrasse 26, 9492 Eschen, konnte am 1. Juli 2007 sein 10-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Eschen feiern.

Vor 10 Jahren trat Günter Gsteu seine Stelle bei der Gemeindeverwaltung Eschen an. Acht Jahre war er an der Liegenschaft Gemeindehaus als Hauswartstellvertreter tätig bis er im Jahr 2005 zur Liegenschaft Primarschule Eschen wechselte. Seine Tätigkeit führt er stets mit viel Freude, Umsicht und zur vollen Zufriedenheit der Liegenschaft sowie seines Arbeitgebers aus.

Becker Frank, Pfarrkirche

Eintritt: 15. August 1997

Frank Becker, Walchabündt 21, 9492 Eschen, konnte am 15. August 2007 auf sein 10-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Eschen zurückblicken.

Seit 10 Jahren gestaltet Frank Becker als Organist die Gottesdienste an der Pfarrkirche Eschen sowie aushilfsweise an der St. Sebastian-Kirche in Nendeln. Zur grossen Freude und Zufriedenheit der Gottesdienstbesucher und des Arbeitgebers führt er dieses Amt seit jeher aus.

Pfarrer Adriano Burali, Pfarrkirche

Eintritt: 18. August 1997

Ebenso konnte Herr Pfarrer Adriano Burali, St. Luzi-Strasse 11, 9492 Eschen, am 18. August 2007 sein 10-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Eschen feiern. Er führt seine seelsorglichen und pädagogischen Dienste zum Wohle der Bevölkerung von Nendeln und seit dem Jahr 2006 neu für Eschen mit viel Freude und Umsicht aus.

Brigitte Marxer, Bibliothek SZU

Eintritt: 01.10.1997

Auf ihr 10-jähriges Dienstjubiläum konnte auch Brigitte Marxer, Vorarlbergerstrasse 49, 9486 Schaanwald zurückblicken. Als Bibliothekarin bei der Gemeindebibliothek im Schulzentrum Unterland blieb sie ihrer Tätigkeit treu, welche sie stets zur vollen Zufriedenheit ihres Arbeitgebers ausführt.

5 Dienstjahre

Jasmine Finke, Primarschule Eschen

Eintritt: 1. Mai 2002

Auf ihr 5-jähriges Dienstjubiläum zurückblicken konnte am 1. Mai 2007 Jasmine Finke, Kapfstrasse 11, 9492 Eschen, Mitarbeiterin im Reinigungsdienst der Primarschule Eschen.

Werner Uhlmann, Werkbetrieb

Eintritt: 13. Mai 2002

Am 13. Mai 2007 feierte ebenso Werner Uhlmann, Binzastrasse 81, 9493 Mauren, Mitarbeiter im Werkbetrieb, sein 5-jähriges Dienstjubiläum.

Immer aktuell auf

www.eschen.li

Kranz Marianne, Koordinationsstelle Alter & Gesundheit

Eintritt: 01.09.2002

Am 1. September 2007 feierte Marianne Kranz, Wiesenstrasse 77, 9485 Nendeln, Mitarbeiterin der Koordinationsstelle Alter & Gesundheit, ihr 5-jähriges Dienstjubiläum.

René Wanger, Leiter Dienste

Eintritt: 01.10.2002

Ebenso konnte am 1. Oktober 2007 René Wanger, Grossfeld 27, 9492 Eschen, in der Funktion als Leiter Dienste auf sein 5-jähriges Dienstjubiläum zurückblicken.

Die Gemeinde Eschen gratuliert den Jubilaren recht herzlich, dankt für den steten Einsatz und wünscht ihnen weiterhin alles Gute und beste Gesundheit.

Eintritte

Wir heissen herzlich willkommen:

Adrian Gabathuler hat am 1. Juli 2007 seine Stelle als Revierförster und Betriebsleiter in der Abteilung Forstwirtschaft angetreten.



Ebenfalls hat **Marcel Lampert** am 1. Juli 2007 seine Stelle als Jugendarbeiter in der Abteilung Dienste angetreten. Vorerst war er schon drei Monate als Aushilfe in der Jugendarbeit bei der Gemeinde tätig.



Pfarrer Thomas Jäger ist seit 1. August 2007 als Kaplan an der St. Sebastian-Kirche Nendeln tätig. Ab Mitte August wird er auch das Fach Religion an der Primarschule Nendeln unterrichten.



Waltraud Ammann wird ab dem neuen Schuljahr im Teilzeitpensum Religionsunterricht an der Primarschule in Nendeln unterrichten. Frau Ammann war bis vor zwei Jahren als Religionslehrerin in Nendeln tätig.

Gratulation

Unsere Lehrtochter **Angelika Marxer** hat die Abschlussprüfung als Kauffrau am Berufsschulzentrum in Buchs erfolgreich bestanden.

Mit Ablauf des Lehrvertrages verlässt sie die Ge-

meindeverwaltung und stellt sich einer neuen Herausforderung. Wir gratulieren Frau Marxer recht herzlich zur bestandenen Prüfung und wünschen ihr auf dem weiteren Lebensweg viel Glück und alles Gute.

Austritte

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg:

Birgit Ammann-Stieger wird uns aufgrund des befristeten Dienstverhältnisses per Ende des laufenden Schuljahres verlassen.

Ebenfalls endet das befristete Dienstverhältnis für Frau **Ilse Fraisl** auf Ende dieses Schuljahres.

Sowohl Frau Birgit Ammann-Stieger als auch Frau Ilse Fraisl waren über 6 Monate an der Primarschule in Nendeln als Religionslehrerinnen tätig. Wir möchten uns nochmals für das kurzfristige Einspringen und die Übernahme des Religions-

unterrichtes recht herzlich bedanken.

Frau **Anna Krauer** ist per 30. September 2009 in den verdienten Ruhestand getreten.

Immer aktuell auf

www.eschen.li

Shop-Artikel

Die Gemeindeverwaltung bietet Produkte für den täglichen Gebrauch an.

Die Artikel sind aus qualitativ hochwertigen Materialien hergestellt und mit dem Gemeinde-

wappen und der Internetadresse versehen.

Die Produkte können beim Empfangssekretariat begutachtet und bezogen werden.



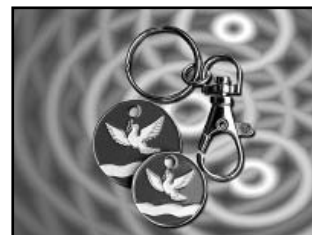
Baseball-Cap
CHF 6.00



Regenschirm
CHF 7.00



Kugelschreiber
CHF 4.00



Einkaufschip
CHF 2.50



Pin / Pin mit Box
CHF 1.50 / CHF 2.00



Karabiner
CHF 2.00



LED MegaBeam
CHF 6.00



Uhr
CHF 50.00



Die Mühle in Eschen
CHF 30.00



Eschner Familienbuch
CHF 120.00



Wia ma bi üüs red
CHF 48.00



Sonnenschirm
CHF 65.00

Neu!

Neu! Ab sofort sind bei uns auch Sonnenschirme erhältlich. Die Schirme haben einen Durchmesser von 190 cm, ein weisses Markengestell mit Kugelkopf-Rundumknicker und ein Volant von ca. 14 cm Höhe. Das Schirmobermaterial ist

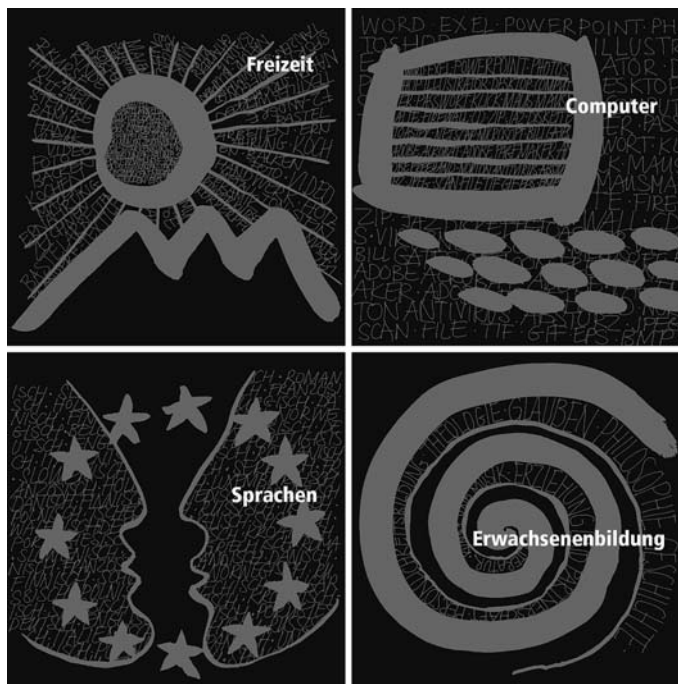
Teflonbeschichtet und somit wasserabweisend. Die Farben sind blau/weiss. Aufgedruckt sind Gemeindelogo und die Internetadresse. Dazu ist für CHF 20.00 ein passender Füllständer für Wasser oder Sand erhältlich.

Ideen für Freizeitkurse gesucht

Schon einmal im neuen Kursbuch für Freizeit und Erwachsenenbildung «Herbst 2007» geschnuppert und über die Vielfalt der Kursangebote gestaunt? Kreativität entfalten, sich weiterentwickeln und Neues ausprobieren – all dies soll das vielfältige Kursangebot ermöglichen.

Die angebotenen Freizeitkurse werden in Zusammenarbeit

mit der Erwachsenenbildung und den Gemeinden organisiert. In Eschen sind dies konkret die Mitglieder der Weiterbildungskommission, welche zweimal jährlich ein vielfältiges Kursangebot auf die Beine stellen und immer mal wieder mit neuen Ideen zur Vielfalt des Freizeitkursangebots beitragen. Stöbert man in den Akten der Kommission – früher unter dem Namen Kommission Erwachsenenbildung tätig – erstaunt vor allem, was seit Jahrzehnten immer wieder als gut besuchter Kurs verbucht werden konnte. Vielleicht liegt es daran, dass Liebe bekanntlich durch den Magen geht, denn Gourmetkurse sind der Renner seit Jahren. Was gibt es auch Besseres als zu lernen wie man seine Liebsten kulinarisch verwöhnt? Aber auch Bastelkurse erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. So wurde auch schon 1987 im Kurs «Österliche Gestecke» mit Baumschere, Messer, Blätter und Wurzeln hantiert. Es gab auch Kurse, zu denen wollte einfach niemand kommen. So stiess der Kurs «Notizblock-Mäppchen selbst gestaltet» auf wenig Interesse



und wurde nicht durchgeführt.

Vielleicht gibt es einen Kurs, welchen Sie schon lange einmal im Kursbuch entdecken wollten? Oder Sie kennen jemand, der eine kreative Ader besitzt und dies unbedingt unter die Leute bringen sollte? Zögern Sie nicht und nehmen Sie mit mir Kontakt auf. Wer weiss, vielleicht wird ja Ihre Kursidee zum

Renner der nächsten Jahrzehnte.

Stefanie von Grünigen

Vorsitzende Weiterbildungskommission

Kontaktadresse

Stefanie von Grünigen

E-Mail gruenigen@look4.li

Telefon 373 98 28



Weiterbildungskommission

- Von Grünigen Stefanie
Gemeinderätin, Vorsitz
- Gerner Gerhard, Hinterdorf 19, Eschen
- Meier Cilli, Castellstrasse 6, Nendeln
- Schächle Helene, Graspargarten 9, Eschen
- Wolfinger Carin, Rofenbergstrasse 54, Eschen

Fronleichnam – Fest der Eucharistie

Der römisch-katholische Feiertag Fronleichnam, das Hochfest des Leibes und Blutes Christi, wird am zweiten Donnerstag nach Pfingsten gefeiert. Fronleichnam wird in der Mundart auch als «Üsaherrgottstag» bezeichnet. Das Fronleichnamsfest geht auf die Visionen der Juliana von Lüttich (1192-1258) im Jahr 1209 zurück. Als Fest der Eucharistie wurde Fronleichnam 1264 von Papst Urban IV. eingeführt. Die mittelhochdeutsche Bezeichnung *fron lichnam* (des Herrn Leib) gab dem Fest seinen Namen. Das Fronleichnamsfest ist ein Dank- und Huldigungsfest und ein Bekenntnis zur Eucharistie. Früher kündigten schon im Morgengrauen Böllerschüsse das Fronleichnamsfest an, das aus den Gaben der Natur reichlich schöpft, indem die Kirchen und die Routen der Prozessionen mit Feld- und Wiesensblumen besonders grosszügig geschmückt und verschönert werden.¹

Der wichtigste Teil der Fronleichnamsliturgie ist die Heilige Messe des Tages, die in Lesungen und Gebeten das Geheimnis der Eucharistie umkreist.

An die hl. Messe schliesst sich die Prozession an, bei der die Gläubigen die vom Priester getragene Monstranz mit dem Allerheiligsten (nach römisch-katholischem Glauben durch den Heiligen Geist in den Leib Jesu Christi verwandeltes Brot, die Hostie) in einem Festzug mit Musik und Gesang zu mehreren geschmückten Ausenaltären begleiten. Dort wird eine Station mit Evangelienlesung, Fürbitten und abschliessender eucharistischer Segnung der Gläubigen und des Ortes gehalten. Die Prozession schliesst in der Pfarrkirche mit dem «Te Deum» (Grosser Gott wir loben dich!).



¹ Quelle: Brauchtum Liechtenstein. Alte Bräuche und neue Sitten. Alpenland Verlag AG, Schaan. ISBN 3-905437-09-0.



Die Fronleichnamsprozession versinnbildlicht gelebtes Christentum: In Gestalt der geweihten Hostie wird Christus selbst durch Stadt, Flur und Wald geführt. Zu diesem Zweck entstand die Monstranz, ein halbmondförmiges Schiffchen, in das die Hostie eingesteckt wird. Auch der Baldachin, der «Tragehimmel», ursprünglich ein Herrschaftszeichen der Monarchen, wurde für kultische Zwecke übernommen.

Noch vor einigen Jahren waren die Stassenränder geschmückt, in fast allen Eingängen und Fenstern der Häuser hingen Fahnen und Teppiche. Heiligenfiguren und Kreuze waren durch Blumen Mittelpunkte des häuslichen Schmuckes. Einige Ortsteile waren berühmt für ihre Kunstfertigkeit, mit der sie Blumenbilder herstellten.

Dass diese Kunst noch beherrscht wird, konnten die Prozessionsteilnehmer an der diesjährigen

Zum Titelbild



Das «Kunstwerk» wurde in diesem wie auch in den letzten Jahren von Berger Elisabeth, Maag Patricia und Marxer Brigitte geschaffen.

Für die Planung werden im Vorfeld mehrere Motive mit unterschiedlichen Farben gesucht. Je nachdem was an Fronleichnam für Blumen (Farben) zur Verfügung stehen, wird das passende Motiv gewählt. Die Umsetzung erfolgt an Fronleichnam und dauert ca. zwei Stunden.

Fronleichnamsprozession in Eschen und Nendeln sehen. Doch das Engagement, Aufgaben dieser Art für Gottes Lohn zu leisten, schwindet. Auch die Zahl der Prozessionsteilnehmer nimmt stetig ab. Ein weiteres Stück christliche Tradition droht zu verschwinden. Die Gefahr ist erkannt, so wird im Kulturleitbild, das im vergangenen Jahr erarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet wurde, die Bewahrung der christlichen Traditionen als ein wichtiges Anliegen gesehen.

Doch wenn die «kirchlichen Bräuche» erhalten werden sollen, bedarf es der Unterstützung der ganzen Dorfgemeinschaft. So kann auch das Engagement der Harmoniemusik und des Gesangsverein Kirchenchor Eschen, die in diesem Jahr im Anschluss an die Prozession und den kirchlichen Teil einen Frühschoppen organisierten, als das Engagement von Mitbetroffenen gewertet werden. Denn wie der Blumenschmuck und der Baldachin ist auch der Prozessionsmarsch und der Gesang ein wichtiger Teil und gehört zu der Fronleichnamsprozession. Das diesjährige «Fronleichnamsfest» fand denn auch bei allen Teilnehmern grossen Anklang.

Ausflug ins Appenzellerland

Bei herrlichem Kaiserwetter konnten die Eschner und Nendler Senioren Mitte September ihren traditionellen Seniorenausflug abhalten. Übers Toggenburg ging die Fahrt mit dem Bus ins Appenzellerland.

Vorsteher Gregor Ott, Gina Hasler, Vorsitzende der Seniorenkommission sowie Marianne Kranz, Koordinationsstelle Alter und Gesundheit freuten sich, weit über 150 Seniorinnen und Seniorinnen im Hotel Söntis in Appenzell begrüßen zu können.

Nach dem Mittagessen luden die schmucken Gässlein und Geschäfte zum Spazieren und Flanieren ein. Mit einem kurzen Spaziergang zum Bahnhof wechselte die ganze Gesellschaft auf die Appenzellerbahn. Bei angeregter Unterhaltung ging die Fahrt an typisch bemalten Appenzellerhäusern vorbei und das Appenzellerland zeigte sich einmal mehr von seiner besten Seite.

In Herisau wechselte die Reisegesellschaft auf die Busse. Über den Rickenpass und Weesen erreichte die Gesellschaft Walenstadt, wo im Hotel Post bereits ein währschafter Zvieri bereit stand.

Dankbar für das Erlebte fand der Seniorenausflug 2007 mit der gemütlichen Heimreise seinen Abschluss.



Bild: gemer multimedia

Circolino Pipistrello – Ein Kinderlager

Dieses Jahr war alles anders. Statt 30 Kinder 100, statt einem normalen Kinderlager veranstalteten die Offene Kinder- und Jugendarbeit Eschen-Nendeln und das Aha, Tipps und Infos für junge Leute in Schaan, eine Zirkuswoche mit Artisten, Clowns, Akrobaten und der schwarzen Zirkuskatze Cleopatra.

Vom 9. bis 14. Juli verwandelte sich der Platz beim Mehrzweckgebäude in ein Zirkuslager. 16 Pipistrelli kamen in ihren Wagen angereist, damit die Kids eine Woche lang Einblicke in das Zirkustreiben bekamen.

Am Montag ging es mit dem Zeltaufbau los, bei dem die Kleinen (6 bis 12 Jahre) teils mit ihren Eltern schon fleissig mithalfen. Leider meinte Petrus es nicht gut mit uns, und so suchten bald schon die ersten durchnässt und frierend in der Halle einen trockenen Platz. In dieser Woche wurde der Werkhof richtig aufgemischt. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an den Hauswart Bruno Hassler, den Werkmeister Konstantin Ritter und allen Werkbetrieb-Mitarbeitern für ihr Verständnis und ihre Hilfe!

Nachdem wir einige in Decken gewickelt hatten, wurden andere schon wieder von ihren Eltern abgeholt und zum Teil wurde trockene Kleidung gebracht. Am Ende des Tages sahen dann alle für was sie sich so abgeackert hatten: das Zelt stand!

Am Dienstag wurden die Kinder dann in Gruppen eingeteilt. Sie konnten in verschiedene Richtungen, wie Trapez und Tuchakrobatik, Zauberei, Feuershow, Zirkusdirektion, Clown, Zirkusband und einiges mehr hineinschnuppern und sich dann für eine Disziplin entscheiden. So wurde dann von Dienstag bis Donnerstag in den Gruppen geübt was das Zeug hält, denn am Freitag fand schon die Generalprobe für den Zirkusnachwuchs statt.

In der Mittagspause betreuten fünf Mitarbeiter



der Jugendarbeit und des Aha die Kinder. Es gab verschiedene Spiele, so dass für jeden was dabei war. Einige wollten sich nur ausruhen und ihre Jause genießen, andere waren schon nach fünf Minuten mit dem Essen fertig und rannten dem Fussball hinterher.

In ihren tollen Kostümen wurde dann im Zelt geprobt. Die eine oder andere Hilfe der Pipistrelli brauchte es schon noch, aber im Grossen und Ganzen waren sie schon bereit für ihren Auftritt am Samstagnachmittag vor Mama und Papa, Freunden, Bekannten und Verwandten. Die Nervosität stieg. Doch als der Vorhang sich öffnete und die Zirkusdirektion uns begrüßte, waren da schon



kleine Profis am Werk.

Es wurde gezaubert, Feuer gespuckt, am Trapez und Tuch die wildesten Verrenkungen vorgeführt, auf Glasscherben gelaufen, bei den tollpatschigen Clowns gelacht und viel geschwitzt.

Nach dieser tollen Vorführung gab es auf der Wiese noch einen Grill und eine Picknicklandschaft mit Decken und Sonnenschirmen, auf der noch viele Eltern mit ihren Kindern diese super Zirkuswoche mit leckeren Grilladen ausklingen liessen.



Mag. Regina Winder

Jugendarbeit Eschen-Nendeln

Immer aktuell auf

www.eschen.li

Circolino Pipistrello – Statements

Joelle, 11 Jahre, aus Nendeln

«Mir hat die Zirkuswoche sehr gut gefallen, war mal was anderes. Habe viele neue Sachen kennen gelernt, denn sonst lege ich mich nicht auf Nagelbretter! Ich war bei den Fakiren dabei, da sind wir auf Scherben gelaufen, haben Schwerter geschluckt, Scherben gegessen und Holzstäbe durch den Arm gesteckt. Bei der Aufführung habe ich ein Schwert geschluckt und mich auf ein Nagelbrett gelegt. Nicht so gut hat mir das Zeltaufbauen gefallen, da es so geregnet hat.»



Carmen, 9 Jahre, aus Eschen

«Am besten hat mir gefallen, dass ich bei Feuer und Rauch die Fackel anzünden durfte. Ausserdem war ich in der Zirkusdirektion und das war super. Dort durfte ich Sachen ansagen und kleine Sachen vorzeigen. Zuerst wollte ich in eine andere Gruppe (Feuer oder Clown) aber dort hatte es schon zu viele. Würde gerne nochmals eine Zirkuswoche mitmachen!»



Silas, 8 Jahre und Ruben, 6 Jahre, aus Eschen

Silas: «Mir hat es super gut gefallen, habe alles gleich gern gemacht. Ich habe Feuer geschluckt und den Finger angezündet und mit der Hand gelöscht.»



Ruben: «Mir hat es auch gut gefallen. Ich war beim Trapez und wir haben ganz viele Kunststücke gemacht. War echt toll!»

Dominik, 9 Jahre, aus Eschen



«Ich durfte in eine rote Zauberkiste hineinkriechen, das war echt cool! Ich war in der Zauberer Gruppe, da haben wir Klötze in die Kiste hineingeschoben und Messer hineingesteckt obwohl ich drinnen war! Es war echt eine super Woche!»

Leonie, 9 Jahre, aus Nendeln

«Mir hat es auch gut gefallen, ich hatte eine nette Lehrerin und eine tolle Gruppe. Ich war in der Zirkusdirektion ein Tier und musste sagen wie ich heisse, was ich esse und was als nächstes kommt. Nicht sehr nett waren die anderen Kinder zu mir als sie sagten, ich hätte eine grausige Frisur!»



Immer aktuell auf

www.eschen.li

Sportliches Eschen-Nendeln

Ende August folgte eine stattliche Zahl von Eschner und Nendler Familien der Einladung zum Sommersporttag der Gemeinde. Das hervorragend organisierte Programm der Sport- und Freizeitkommission begeisterte und bot für alle das richtige Mass an Bewegung – von den Sportlichsten der Gemeinde bis zu Gelegenheitssportlern und Familien mit Kindern.

Das gemeinsame Biken, Radeln oder Wandern bei herrlichem Wetter beflügelte die gute Stimmung unter den vielen Teilnehmenden. Zur Auswahl standen vier Gruppen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Tageszielen. Die gut Trainierten starteten bereits um acht Uhr zu einer vierstündigen Biketour, bei der es 1000 Höhenmeter zu überwinden galt.

Valspus, Illspitz, Burgruine oder Vogelparadies

Während die Bikerinnen und Biker über den Gamser- und Grabserberg nach Valspus unterwegs waren, traf sich auf dem Dorfplatz eine zweite Gruppe zu einem Radausflug für Geniesser. Die

Route führte über den Rheindamm nach Ruggell und weiter zur Illspitz. Nach einer «Verschnaufpause» in der schönen Natur ging es über Oberriet und Rüthi wieder zurück nach Eschen. Die Wanderer und Nordic Walker kamen in der Burgruine Schellenberg in den Genuss einer spannenden Führung, die sie in die Zeit der Herren von Schellenberg zurückversetzte. Walkend oder wandernd machten sich die Teilnehmenden die-



ser Gruppe nach dem ebenso erholsamen wie interessanten Abstecher an diesen bedeutenden historischen Ort auf den Rückweg. Viele Familien mit Kindern schlossen sich der vierten Gruppe an, die gemütlich über Nendeln und Schaanwald zum Vogelparadies radelte. Die gepflegte Anlage mit einem wunderschönen Kinderspielplatz, dem Streichelzoo und der sehenswerten Vogelwelt faszinierte den Nachwuchs der Gemeinde, der sich hier sichtlich wohl fühlte.

Gemütlicher Ausklang auf dem Eschner Dorfplatz

Ab 12.00 Uhr trafen nach und nach alle vier Gruppen wieder auf dem Eschner Dorfplatz zusammen, wo die Gemeinde zu einem delikaten Mittagessen einlud. Das Angebot, in lockerer Atmosphäre zusammenzukommen, zu plaudern und gleichzeitig etwas für die Fitness zu tun, fand in der Bevölkerung regen Zuspruch. Der traditionelle Gemeindeanlass war in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht wiederum ein Volltreffer. Angesichts der guten Beteiligung wird der Sporttag auch künftig ein fester Bestandteil im Freizeitprogramm der Gemeinde bleiben.



www.eschen.li



Umwelttag 2007

25 interessierte und fröhliche Schülerinnen und Schüler der Primarschule Eschen führten, zusammen mit den Lehrpersonen und der Natur- und Umweltschutzkommission der Gemeinde Eschen, Ende Juni einen Umwelttag durch.

Gut vorbereitet und begeistert sammelten sie in verschiedenen Gruppen an Strassen- und Wegrändern den Abfall ein und transportierten ihn zum Werkhof. Eine wohlverdiente Pause erwartete sie. Anschliessend durften sie unter fachkundiger Führung durch Bruno Hassler den Werkhof besichtigen. Interessant und spannend war es, das Innenleben des Gebäudes kennen zu lernen und Zusammenhänge zu erfahren. Abfall trennen und richtig entsorgen macht Sinn. Anhand einer Statistik zeigte Manfred Frick vom Amt für Umweltschutz eindruckliche Zahlen und Vergleiche auf. Erfolgreich sammeln bedeutet ein bisschen Mehrarbeit.

Fragen wie:

- Was gehört nicht in den Kehrriechtsack?
- Wohin mit den Grünabfällen?
- Was passiert mit giftigen Stoffen, Batterien, Elektrogeräten, Medikamenten ?

Die Schüler konnten alle Fragen beantworten.

Der Duft von Grillwürsten und anderen Köstlichkeiten lud zum Mittagessen ein. Anschliessend ging es mit den gesammelten Abfällen in die Kehrriechtsverbrennungsanlage nach Buchs, wo ebenfalls eine Führung durchgeführt wurde.

Hoffentlich hat dieser Tag viele Eindrücke hinterlassen, so dass sich die Schüler verantwortungsbewusst, beispielhaft, mit viel Freude und Sorgfalt auch in Zukunft für unsere Umwelt einsetzen.

Kurt Gerner, Vizevorsteher

Vorsitzender der Umweltschutzkommission



Waldbegehung 2007

Bei herrlichem Spätsommerwetter folgten rund 120 Eschner und Nendler Mitte September der Einladung zur traditionellen Waldbegehung, die der Gemeinderat und der Vorstand der Bürgergenossenschaft gemeinsam ausgesprochen hatten. Der gut besuchte Anlass führte dieses Jahr zur Eschner Deponie Rheinau.

Gemeindevorsteher Gregor Ott und Luis Wohlwend vom Forstbetrieb begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Modellflugplatz. Nach der kurzen Einführung zum Deponiebetrieb wanderte die stattliche Gruppe zum Gebiet Tentscha, wo verschiedene Altlasten in Form von abgelagertem Material demnächst saniert werden müssen. Mit vielen Erläuterungen zum Deponiekonzept der Unterländer Gemeinden und der Gemeinden Schaan und Planken brachten Vorsteher Gregor Ott und Luis Wohlwend den Besucherinnen und Besuchern die heute anstehenden Deponiefragen näher. Sie gingen dabei insbesondere auf die Rodungs- und Aufforstungsarbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der alten Deponie, auf das neue Deponiekonzept und die damit zusammenhängende Umweltverträglichkeitsprüfung ein.

Alte Deponie Tentschagraba

In der bis in die Siebzigerjahre betriebenen alten Deponie Tentschagraba wurde früher neben Aushubmaterial und Bauschutt auch Kehricht abgelagert. Wie die von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Untersuchungen aufzeigen, sind Teile der Deponie mit Schwermetallen, Öl und chlorierten Lösungsmitteln belastet. Damit keine Schadstoffe ins Grundwasser gelangen, wird die Deponie auf einer Fläche von 2,5 Hektaren in den nächsten Jahren etappenweise saniert, wie der anwesende Experte Pius Birrer ausführte. Nach der erforderlichen Rodung müssen das ganze Material ausgehoben und die belasteten



Schichten entsorgt werden. Danach soll das Gebiet wieder aufgeforstet werden. Die aufwändigen Sanierungsarbeiten verursachen Kosten zwischen 12 und 15 Millionen Franken.

Deponiekonzept Unterland, Schaan und Planken

Nächste Station war die Deponie Rheinau, wo Martin Büchel, Chef Tiefbau der Gemeinde, und Ing. Hanno Konrad zur heutigen Deponiearbeit und über die Zukunftsperspektiven informierten. Auf der Deponie werden heute rund 90 Prozent Aushubmaterial und 10 Prozent Inertstoffe von Bauabbrüchen abgelagert. Durchschnittlich wächst die Deponie durch Anlieferungen aus den Gemeinden Eschen und Gamprin um jährlich 32 000 Kubikmeter. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Deponie mit einem Fassungsvermögen von rund einer Million Kubikmeter und bezüglich des neuen Deponiekonzepts läuft derzeit eine Umweltverträglichkeitsprüfung. Gemeindevorsteher Gregor Ott stellte anschliessend das neue Deponiekonzept vor, das eine engere Zusammenarbeit der Unterländer Gemeinden zusammen mit Schaan und Planken vorsieht. Die gemeinsame Deponiebewirtschaftung hat den grossen Vorteil, dass langfristig keine neuen Standorte mehr gesucht werden müssen, sondern regionale Schwerpunkte für die optimale Ablagerung in den bestehenden Deponien gelegt werden. Auf der Deponie Rheinau soll beispielsweise künftig nur noch Aushubmaterial aufgeschüttet werden. Wichtiger Bestandteil des neuen Deponiekonzepts ist ein umfassendes Recycling der wieder verwertbaren Bauabfälle.

Zvieri mit Quiz beim Modellflugplatz

Zum Abschluss der Waldbegehung offerierte die Gemeinde beim Modellflugplatz einen Zvieri. Nach dem informativen Rundgang in der Natur schmeckten die am offenen Feuer grillierten

Würste und die selbst gebackenen Kuchen aus dem Kreis der Forstarbeiter und ihrer Kollegen natürlich ganz besonders gut. In einem Quiz mit Fragen rund um die Deponie hatten die Teilnehmer Gelegenheit, das beim Rundgang Gesehene und Gehörte einzubringen. Die fünf ausgelosten Preise, darunter viel Holz, gewannen Anita Hörnlinger aus Nendeln, Marlen Meier und Gloria Schächle aus Eschen sowie Walter Marxer und Helmuth Possath aus Nendeln.



Freiwillige Fahrradkontrolle 2007

Mit Unterstützung der Lehrerschaft, der Landespolizei und Martin Matt von Martin's Fahrradshop aus Mauren, führte Gemeindepolizist Xaver Kranz am 5. Juni an der Primarschule Nendeln und am 14. an der Primarschule Eschen eine freiwillige Fahrradkontrolle durch. Die Kontrollen wurden in der Unterrichtszeit auf dem jeweiligen Schulareal durchgeführt. So wurde allen die Möglichkeit geboten, ihr Fahrrad kostenlos überprüfen zu lassen. Kleine Defekte wie wackliges Lenklager, falsch eingestellte Bremsen, nicht funktionierende Lichter wurden vor Ort gratis repariert.

Gute Beteiligung an beiden Schulen

Die Beteiligung an der Fahrradkontrolle beruht auf freiwilliger Basis. In Nendeln konnte wie schon bei der Kontrolle im letzten Jahr eine sehr hohe Beteiligung registriert werden. Von den 114 Schülerinnen und Schülern der Primarschule Nendeln liessen 81 (71%) ihr Fahrrad kontrollieren. In Eschen war die Beteiligung geringer. Von den 150 Schülerinnen und Schülern waren es 100 (66%) die ihr Fahrrad auf ihren Zustand überprüfen liessen.

Was wurde kontrolliert?

Die Fahrräder wurden auf Funktionalität und Vorhandensein der gesetzlich vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände kontrolliert. Zu einem verkehrssicheren Fahrrad gehören folgende Einrichtungen:

- zwei voneinander unabhängig wirkende Bremsen für Vorder- und Hinterrad
- Fahrradkennzeichen oder Vignette
- Rücklicht mit Rückstrahler (rot)
- Vorderlicht mit Rückstrahler (weiss)
- Glocke
- Pedalrückstrahler

Ein besonderes Augenmerk wurde auf Brem-



se, Lenklager und den Reifendruck gerichtet. Kleinere Abweichungen wurden vor Ort repariert.

Ergebnis der Kontrolle – «gut»

Martin Matt konnte an diesen zwei Tagen unter den wachsamen Augen von Gemeinde- und Landespolizei 181 Fahrräder auf ihren Zustand überprüfen. Gemeindepolizist Xaver Kranz bezeichnete das Gesamtergebnis der zwei Kontrollen als «gut». Kleinere Mängel bei Bremse, Lenklager, Rückstrahler und Reifendruck wurden vor Ort repariert bzw. eingestellt. Bei 19 Fahrrädern fehlte das Fahrradkennzeichen bzw. die Fahrradvignette.

Mängelbehebung liegt in Eigenverantwortung

Wenn etwas zu beanstanden war, wurde eine Mängelliste ausgefüllt und der Schülerin bzw. dem Schüler übergeben. Es liegt an den Eltern,

die Mängel am Fahrrad ihres Sprösslings zu beheben. Eine Nachkontrolle durch die Gemeinde- oder Landespolizei erfolgt nicht. Alle, die an der Fahrradkontrolle teilgenommen haben, erhielten als kleines Dankeschön für die Teilnahme eine Trinkflasche.

Dank an die Beteiligten

An dieser Stelle möchte sich der Organisator dieser Aktion, Gemeindepolizist Xaver Kranz, recht herzlich bei den Eltern und Lehrern, die durch ihre Unterstützung eine solche Aktion ermöglicht haben, bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht an Susanne Gstöhl und Markus Ott von der Landespolizei und an den Fahrradmechaniker Martin Matt, der sich wieder die Zeit genommen hat, die Fahrräder zu kontrollieren und wo nötig und möglich kleine Reparaturen vor Ort auszuführen.

Vorgeschriebene Fahrradausrüstung

Für die Sicherheit des Radfahrers sind Ausrüstung und Zustand des Fahrrades von grosser Bedeutung. Zu einem verkehrssicheren Fahrrad gehören wie auf nebenstehendem Bild ersichtliche Einrichtungen.

Und nicht vergessen: Beim Fahrradfahren immer erprobte und empfohlene Fahrradhelme tragen – Kluge Köpfe schützen sich.



Zu Fuss zur Schule

Die Kommission öffentliche Sicherheit der Gemeinde organisierte in Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Primarschulen in Eschen-Nendeln, der Gemeindepolizei und den Elternvereinigungen eine Aktion zur Verkehrserziehung und Verkehrssicherheit. Unter dem Motto «Zu Fuss zur Schule» ging es bei der Aktion darum, die Kinder dazu zu bewegen, den Schulweg zu Fuss oder mit dem Fahrrad zu erleben und auf Taxidienste der Eltern zu verzichten. Die Kinder versuchten in einem Wettbewerb zwischen den einzelnen Klassen drei Wochen lang möglichst vollzählig dieses Ziel zu erreichen.

Zu gewinnen gab es bei der Kategorie Kindergarten einen Erlebnistag bei der Freiwilligen Feuerwehr Eschen und bei der Kategorie Vorschule und Primarschule einen Zirkusbesuch.

Die Gewinner, die Vorschule Eschen und die 3a aus Nendeln haben eine Vorstellung beim Zirkus Medrano gewonnen. Die Klasse 5a aus Eschen und die 5. Klasse von Nendeln haben eine Vorstellung beim Zirkus Knie gewonnen. Die Preise wurden zwischenzeitlich eingelöst.

Nachfolgend der Erlebnisbericht der Gewinner in der Kategorie Kindergarten. In dieser Kategorie haben der Kindergarten «Alte Schule», Nendeln und der Kindergarten «Haldenruh», Eschen, einen Vormittag bei der Feuerwehr in Eschen gewonnen.

Ein unvergesslicher Tag

Die Kindergärten «Alte Schule» von Nendeln und «Haldenruh» von Eschen haben beim Wettbewerb «Zu Fuss zur Schule» gewonnen und durften Ende Mai einen Vormittag im Feuerwehrdepot Eschen verbringen.

Gebhard Senti und Fredy Wohlwend haben uns

mit Feuerwehrautos vom Kindergarten abgeholt und mit Tatü-Tata zum Feuerwehrdepot geführt. Dort angelangt gab es vieles zu sehen, Pumpen, Spritzen, verschiedene Feuerwehrautos, Helme, Anzüge und vieles mehr.

Unsere Kinder durften auch selber Hand anlegen und mit der Handpumpe in Teamarbeit «Feuerwehrmann» spielen. Die Rauchkammer war der Höhepunkt – und hoch hinauf ging es mit der Feuerwehrleiter. Zum Abschluss gab es für alle ein Feuerwehrauto aus Karton und die Rückfahrt in den Kindergarten mit dem Feuerwehrauto.

Renate Hasler

Kindergartenleiterin



Ihr Verein organisiert eine Veranstaltung oder Sie planen eine Ausstellung? Dann nutzen Sie unseren Veranstaltungskalender um Ihren Event bekannt zu machen. Schicken Sie uns eine E-Mail an eschenonline@eschen.li und schon erreichen Sie sämtliche eschen.li-Nutzer!

Wir veröffentlichen sämtliche Veranstaltungen in Eschen und Nendeln oder solche ausserhalb

der Gemeindegrenzen an denen Sie als Verein aus Eschen-Nendeln teilnehmen. Private Termine werden keine veröffentlicht. Der Eintrag ist selbstverständlich kostenlos.

Unser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir können nur eintragen, was uns mitgeteilt wird.

Oktober 2007

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
offen	13:30	Flohmarkt	Primarschule Nendeln	Elternvereinigung Nendeln
02.	09:00–11:00	Separatsammlung von Sonderabfällen	Mehrzweckgebäude Eschen	Amt für Umweltschutz
03.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
06.-21.		Schulferien – Herbstferien		
12.–14.		Unterländer Jahrmarkt	Dorfplatz Eschen und Umgebung	Jahrmarktkommission Eschen
12..	19:00	Noche Latina mit dem Salsaorchester Afincando	Festzelt, Gemeindezentrum	Harmoniemusik Eschen
13.		Unterländer Bremimarkt	Dorfzentrum	Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt
13.	10:00–19:00	Jahrmarktstand mit Dart und Glücksrad	Dorfplatz Eschen und Umgebung	TV Eschen/Mauren
14.		Internationales Blasmusiktreffen	Dorfzentrum Eschen	Harmoniemusik Eschen
17.		Besuch der Sonderschau «Geheimnis alter Kulturpflanzen» an der Olma	St. Gallen	Betriebskommission Mühle
20.	07:30	Kartonsammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
24.	14:00	Hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung, danach Imbiss im Foyer	Kirche St. Martin, Eschen und Gemeindesaal Eschen	Pfarrei Eschen und Frau H. Gstöhl
24.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
26.	17:00–21:00	Sponsorenlauf für die Jugendförderung	Sportpark Eschen/Mauren	TV Eschen/Mauren

November 2007

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Allerheiligen		
01.	13:30	Totengedenken	Kirche St. Martin, Eschen	Pfarrei Eschen, Männerchor Nendeln
03.	20:00	Jahreskonzert voicEsch'N	Gemeindesaal Eschen	voicEsch'N

November 2007 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
04.	13:30	Totengedenken, Grosser Seelensonntag	Kirche St. Martin, Eschen	Pfarrei Eschen, Kirchenchor Eschen
07.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
10.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
11.	20:11	Fasnachtsbeginn mit den Tuarbaguger Escha	Dorfplatz Eschen	Tuarbaguger Escha
17.–18.		14. E-/D-Hallenturnier	Schulzentrum Unterland, Eschen	USV Eschen/Mauren
18.		«Kulturtag Eschen»	Eschen und Vaduz	Kulturkommission
18.	17:00	Kirchenkonzert des Gesangverein Kirchenchor Eschen gemeinsam mit dem Gesangverein-Kirchenchor Schellenberg	Kirche St. Martin, Eschen	Gesangverein Kirchenchor Eschen
21.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
23.–25.		15. Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung (EWA)	Dorfplatz und Gemeindesaal Eschen	Interessengemeinschaft EWA
25.	17:00	Kirchenkonzert des Gesangverein Kirchenchor Eschen gemeinsam mit dem Gesangverein-Kirchenchor Schellenberg	Pfarrkirche Schellenberg	Gesangverein Kirchenchor Eschen

Dezember 2007

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
02.	17:00	Nikolausfeier	Dorfplatz Eschen	Eschen aktiv
05.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
08.–09.		5. Fussball-Talentetag	Schulzentrum Unterland, Eschen	USV Eschen/Mauren
08.	09:30	Messgestaltung	Kirche St. Martin, Eschen	Jugendharmonie Eschen
08.	16:00	Weihnachtsfeier Senioren	Gemeindesaal Eschen	Seniorenkommission Eschen
09.	17:00	125 Jahre Harmoniemusik Eschen Konzert der Harmoniemusik Eschen	Gemeindesaal Eschen	Harmoniemusik Eschen
15.	06:00	Rorate mit den Firmlingen	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen; Irmgard Gerner, Religionslehrerin
19.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
22.–6.1.		Schulferien – Weihnachtsferien		
24.		Hl. Abend		
25.		Weihnachten		
25.		Weihnachtsmesse	Kirche St. Martin, Eschen	Pfarrei Eschen, Jugendharmonie Eschen
26.		Stefanstag		
26.		Weihnachtsmesse	Kirche St. Sebastian, Nendeln	Kuratskaplanei Nendeln, Jugendharmonie Eschen
31.		Silvester		
31.	17:30	Hl. Messe zu Silvester	Kirche St. Martin, Eschen	Pfarrei Eschen

Dezember 2007 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
31.	23:00	Zum Jahresende, Aussetzung des Allerheiligsten	Kirche St. Martin, Eschen	Pfarrei Eschen

Januar 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Neujahr		
02.		Berchtoldstag		
19.		Kilbe-Konzert 2008	Schulsaal Nendeln	Männerchor Nendeln

Februar 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
02.–10.		Schulferien – Sportferien		
05.		Fasnachtsdienstag		
24.		Theateraufführung Senioren Bühne	Gemeindesaal Eschen	Liechtensteiner Senioren Bühne

März 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
19.–6.4.		Schulferien – Osterferien		
21.		Karfreitag		
24.		Ostermontag		

Mai 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Auffahrt		
02.		Verlängertes Wochenende		
12.		Pfingstmontag		
16.–18.		Gemeindefest Eschen/Mauren	Sportpark Eschen/Mauren	Betriebskommission Sportpark
22.		Fronleichnam		
23.		Verlängertes Wochenende		

Juli 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
5.–17.8.		Schulferien – Sommerferien		

August 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
15.		Staatsfeiertag		

September 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
08.		Maria Geburt		

Oktober 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
04.–19.		Schulferien – Herbstferien		

November 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Allerheiligen		

Dezember 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
08.		Maria Empfängnis		
24.		Heilig Abend		
25.		Weihnachten		
26.		Stefanstag		
31.		Silvester		

Immer aktuell auf
www.eschen.li



Gemeindeverwaltung Eschen

Postfach 62
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li

377 50 10 Zentrale/Vermittlung
377 50 29 Fax

Schalterstunden/Parteienverkehr
Montag bis Freitag
8.00-11.30 und 13.30-17.00 Uhr

Gemeindevorsteher

377 50 11 Ott Gregor, Gemeindevorsteher
gregor.ott@eschen.li
377 50 29 Fax

Bauwesen

bauverwaltung@eschen.li
377 50 19 Fax

Leiter Bauwesen

377 50 13 Risch Siegfried
siegfried.risch@eschen.li
766 50 13 Handy

Bauadministration

377 50 20 Marxer Silfriede
silfriede.marxer@eschen.li
377 50 08 Stricker Barbara
barbara.stricker@eschen.li

Tiefbau

377 50 14 Büchel Martin
martin.buechel@eschen.li
766 50 14 Handy

Hochbau

377 50 15 Foser Marcel
marcel.foser@eschen.li
766 50 15 Handy

Immobilienverwaltung

377 50 21 Frieser Markus
766 50 21 Handy
markus.frieser@eschen.li

Liegenschaften

377 50 18 Giesinger Herbert
herbert.giesinger@eschen.li
766 50 18 Handy

Werkbetrieb

377 50 16 Mehrzweckgebäude Eschen
Essanestrasse 11
766 50 16 Ritter Konstantin, Werkmeister
konstantin.ritter@eschen.li
373 73 20 Fax
377 50 16 Senti Franz, Werkmeister-Stv.
766 50 32 Kirschbaumer Erich
Deponie Rheinau

Hauswarte

766 50 22 Potetz Gerhard, Gemeindehaus
gerhard.potetz@eschen.li
766 50 17 Hassler Bruno, MZG
bruno.hassler@eschen.li
373 69 92 Gsteu Günter, PS Eschen
gsteu.guenter@schulen.li
766 50 45 Handy
766 50 46 Allgäuer Bruno, PS Nendeln
373 38 29 Bischof Peter, Schulsaal Nendeln
766 50 43 Handy

Sportpark Eschen/Mauren

373 26 07 Sportpark Eschen/Mauren
Rheinstrasse 657
9492 Eschen
sportpark@eschen.li
373 05 33 Fax
766 50 38 Gstöhl Patrick
766 50 39 Meier Josef

Dienste

377 49 93 Fax

Leiter Dienste

377 49 94 Wanger René
rene.wanger@eschen.li

Alter & Gesundheit

377 49 97 Kranz Marianne
marianne.kranz@eschen.li

766 49 97 Handy
Bürozeiten
Di., 9.00-11.00 Uhr; Do., 14.00-16.30 Uhr

Bibliothek

373 30 40 Hassler Annemarie
annemarie.hassler@schulen.li

373 30 40 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@schulen.li

Öffnungszeiten

Montag, 18.00-20.00 Uhr
Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr
Freitag, 18.00-20.00 Uhr

Archiv

377 49 96 Ospelt Lukas
lukas.ospelt@eschen.li

Einwohnerkontrolle

377 49 92 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li

Empfangssekretariat/Gemeindekanal

377 49 91 Bauer-Mock Caroline
caroline.bauer-mock@eschen.li
gemeindekanal@eschen.li
766 49 91 Handy

Jugendarbeit

377 50 27 Büro
373 50 75 Jugendtreff Nendeln
jugendarbeit@eschen.li
766 50 25 Schwung Bettina, Leiterin
bettina.schwung@eschen.li

766 50 26 Winder Regina
regina.winder@eschen.li

766 50 27 Lampert Marcel
marcel.lampert@eschen.li

Öffentlichkeitsarbeit/EDV/Internet

377 49 90 Kranz Guido
guido.kranz@eschen.li
766 49 90 Handy

Finanz- und Personalwesen

finanz@eschen.li
377 50 04 Fax

Leiter Finanz- & Personalwesen

377 50 05 Kranz Günther, Gemeindekassier
guenther.kranz@eschen.li
377 50 06 Büchel Valentin
valentin.buechel@eschen.li
377 50 07 Baumann Jenny
baumann.jenny@eschen.li
377 50 09 Kunz Karlheinz
karlheinz.kunz@eschen.li
377 50 08 Stricker Barbara
barbara.stricker@eschen.li

Forstverwaltung

373 62 28 Holzerhütte
Steygasse 5
9485 Nendeln
forstrevier@eschen.li
766 50 23 Gabathuler Adrian
adrian.gabathuler@eschen.li
766 50 34 Wohlwend Luis
luis.wohlwend@eschen.li
766 50 33 Rechberger Markus

Gemeindepolizei

377 49 99 Kranz Xaver
xaver.kranz@eschen.li
766 49 99 Handy
377 49 98 Fax

Gemeindesekretär

377 50 12 Marxer Anton
anton.marxer@eschen.li
377 50 29 Fax

Wirtschaftsservicestelle

377 51 21 Gstöhl Egon
wss@eschen.li
377 49 93 Fax

Vermittleramt

Termine nur nach Vereinbarung
377 51 23 Vermittlerbüro
377 49 93 Fax

Vermittler

373 20 38 Gerner Adolf (Privat)
377 19 81 Direktwahl Geschäft

Vermittler-Stellvertreter

373 64 56 Schächle Markus (Privat)

Kirche

St. Martin Eschen

Pfarramt röm.-kath.
St. Luzi-Strasse 11
9492 Eschen
373 13 20 Pfarrer Burali Adriano
adriano.burali@dsl.li
766 50 44 Handy
373 38 77 Pfarrkirche, Sakristei
766 50 40 Marxer Karl, Mesmer
373 46 41 Beck Cornelia, Hilfsmesmerin
766 50 30 Handy

Kirche St. Sebastian Nendeln

Kaplanei röm.-kath.
Gemeindergarten 2
9485 Nendeln
373 33 89 Kaplan Jäger Thomas
766 50 41 Handy
373 55 45 Pfarrkirche Sakristei
373 38 29 Bischof Peter, Mesmer
766 50 43 Handy
373 46 41 Beck Walter, Hilfsmesmer

Schulen

Primarschule Eschen

373 31 22 St. Martins-Ring 59
9492 Eschen
373 31 50 Fax
373 69 92 Büro Hauswart
766 50 45 Gsteu Günter
gsteu.guenter@schulen.li

Primarschule Nendeln

373 20 70 Sebastianstrasse 54
9485 Nendeln
373 73 40 Fax
766 50 46 Allgäuer Bruno Hauswart

Vorschule Eschen

373 82 53 St. Martins-Ring 59
9492 Eschen

Kindergärten Eschen

373 30 30 Dorf, St. Martins-Ring 13
373 43 12 Kranz Barbara, Hauswartin
373 49 16 Flux, Staudengasse 11
766 50 45 Gsteu Günter, Hauswart
373 52 83 Haldenruh, Simsgasse 3
373 43 12 Kranz Barbara, Hauswartin
373 13 88 Schönbühl, Schönbühl 2
373 61 26 Gstöhl Franziska, Hauswartin

Kindergärten Nendeln

373 47 67 Schule I, Sebastianstrasse 54
373 44 41 Schule II, Sebastianstrasse 54
766 50 46 Allgäuer Bruno, Hauswart (I + II)